

SVAOe NACHRICHTEN

2-2024 MÄRZ / APRIL

**WEIL DEINE
FREIHEIT KEINE
FRAGE DES
ALTERS SEIN
MUSS**

**TAUSEND GRÜNDE,
EIN PARTNER**

PANTAENIUS
YACHTVERSICHERUNGEN

NACHRICHTEN SEGEL-VEREIN ALTONA-OEVELGÖNNE E.V.

102. Jahrgang

März / April 2024

Nr. 2

„PEGASUS“ IST AUF WELTUMRUNDUNG



Hier sehen wir den Trimaran „Pegasus“ in Eckernförde bei Sonnenuntergang. Die Eigner Finn und Jörg Bäcker haben sich im September 2023 mit „Pegasus“ auf eine dreijährige Weltumrundung begeben. Durch den Ärmelkanal, entlang der Biskaya, segelten sie weiter an der spanischen, portugiesischen, nordafrikanischen Küste entlang und setzten von den Kapverdischen Inseln aus zur Überquerung des Atlantiks nach Barbados an. Die letzte Stationsmeldung, Mar 10, 2024 11:42 UTC, kam aus Le Marin, Martinique. Man kann die Reise verfolgen: AIS Tracker MMSI 211633110, www.tri-pegasus.de und <https://www.youtube.com/@Tri.pegasus> (Foto Jörg Bäcker)

IN DIESER AUSGABE

3 Editorial

Thema und Meinung

- 4 Das sinkende Schiff verlässt man so spät wie möglich – oder doch früher?

Vereinsleben

- 5 Neuaufnahmen
- 6 Wulf Laage † 9.2.2024
- 6 Wolfram Sabban † 26.12.2023
- 7 Dr. Olaf von Törne † 2.12.2023
- 8 Rainer Burrlein † 23. Oktober 2023
- 9 Dank an Spender 2023
- 11 Bericht des Vorsitzenden Dr. Stephan Lunau über das vergangene Geschäftsjahr

- 16 Die SVAOe-Jahreshauptversammlung 2024
Zukunft und stellvertretender Vorstandsvorsitz dringend gesucht



- 21 Kulinarische SVAOe-Tradition:
Eisbein- und Entenessen
- 22 Mitgliederversammlung im Januar
Ein Wiedersehen mit tollen Reisebildern

- 22 SVAOe Filmmatinee

- 23 Zoltan im Clubhaus
am 22.12.2023



Regatten, Sport und Wettkämpfe

- 25 IDM Seesegeln Offshore 2024
Organisiert vom SVAOe als Teil der Nordseewoche
- 26 Tannenbaumregatta 2023:
50-Jahre-Jubiläum



Jugend

- 29 SVAOe Opti-Pokal
am 23. September 2023



Fahrtsegeln

- 31 Segeln im Watt und in den Seegatten
Gefahren und Möglichkeiten

Aus Behörden und Verbänden

- 33 Felix und der „Tag des inklusiven Segelns“
Eine hilfreiche und notwendige Veranstaltung
- 35 Kurz berichtet



Dies und Das

- 37 Zu unserem Titelbild

Das Bücherschapp

- 37 Only Five Survived
Vor 90 Jahren: Untergang der Viermastbark „Hera“
- 38 Weltumsegelung im Tiny-Boot

Zu guter Letzt

- 40 Freiheit...

Umschlagillustration

Aquarell von Marlies Schaper

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

die Segelsaison 2024 hat begonnen und die Häfen an der Unterelbe sind zumindest vorerst (fast) vom Schlick befreit; vom Eise sowieso, es war keins da.

Auf der Frühjahrsversammlung der Gruppe Nedderelv am 02. März 2024 stand wie immer das Thema „Schlick“, bzw. Fördergelder für dessen Beseitigung, auf der Tagesordnung. Wie bereits berichtet, haben sich die Bundesländer Schleswig-Holstein und Hamburg bereits am 05. April 2023 (!) auf die „Gemeinsamen Eckpunkte zur Verbringung von Sedimenten bei der Tonne E3“ geeinigt. Zum Zeitpunkt der Versammlung existierte der bisher siebzehnte (!) Entwurf einer „in Ausarbeitung befindlichen Förderrichtlinie“ zur Beantragung und Vergabe der für die „zur Minderung der zunehmenden Verschlickung an schleswig-holsteinischen Anlegestellen (Häfen (Land, Kommunen, privat), Sportboothäfen, sonstige Betriebe) an der Tideelbe und Nebenflüssen“ vorgesehenen Gelder.

Nach dem, was darüber bisher bekannt wurde, soll die Förderrichtlinie anscheinend so ausgelegt werden, dass die Förderung eher verhindert als ermöglicht wird. Des Weiteren weiß man bei den verantwortlichen Stellen offensichtlich nicht zwischen den Häfen an der schleswig-holsteinischen Westküste und den „Anlegestellen an der Tideelbe und Nebenflüssen“ zu unterscheiden. So solle u.a. auch der Hafen von Westerland / Sylt (!) in den Genuss einer Förderung kommen; laut aktuellen Seekarten gibt es einen solchen jedoch nicht.

Anstelle der vorgesehenen Zweckbindung der Gelder dürften diese zunächst dem allgemeinen Haushalt des Landes Schleswig-

Holstein zugeordnet werden, um anschließend mehr oder minder großzügig über deren Vergabe zu entscheiden. Laut schleswig-holsteinischem Wirtschaftsministerium seien die Mittel aus dem Eckpunktepapier „eine Teilquelle der geplanten Finanzierung“ für die Häfen. Angesichts knapper Kassen wird es spannend zu sehen, was am Ende bei den Häfen bzw. deren Betreibern ankommen wird und über welchen Zeitraum sich die Förderung erstrecken wird. Mit einer angedachten einmaligen Förderung ist angesichts des permanenten Schlickeintrags keinem Hafen geholfen.

Sollte die finale Förderrichtlinie, wie befürchtet, mangelhaft ausgestaltet sein, wird nur der Weg zum Gericht bleiben, damit die Hafentreiber die ihnen zustehenden Gelder erhalten werden. Die in der Gruppe Nedderelv vertretenen Vereine sind sich einig, diesen Weg zu gehen, nachdem sich Verhandlungen mit Politik und Behörden als aussichtslos erwiesen haben. Letztlich geht es um Schadensersatz.

Die „Yacht“ hat sich am 29.02.2024 übrigens der Thematik angenommen (<https://www.yacht.de/reisen-chartern/deutschland/segelrevier-niederelbe-sorgen-zu-saisonbeginn-seglerkaempfen-gegen-verschlickung-ihrer-haefen/>) und wird das Thema weiterverfolgen.

Ich wünsche Ihnen / Euch eine angenehme Lektüre der vorliegenden Ausgabe und vor allem einen guten Start in die neue, hoffentlich wenigstens für uns friedliche Segelsaison. Ihr / Euer Stephan Lunau



THEMA UND MEINUNG

Das sinkende Schiff verlässt man so spät wie möglich

– ODER DOCH FRÜHER?

CKB ■ Jeder kennt wohl die Regel, dass man im Katastrophenfall so lange, wie nur irgend möglich beim Schiff bleiben sollte, weil dieses möglicherweise widerstandsfähiger und vor allem leichter auffindbar sei als eine Rettungsinsel. Doch ein Artikel von Carsten Kemmling in der „Segler-Zeitung“ 1/2024, S. 6–7, berichtet nun von Sicherheitsexperten, die zu einem anderen Urteil kommen. So sagt der ehemalige, für außergewöhnliche Leistungen ausgezeichnete Rettungsschwimmer der US Coast Guard **Mario Vittone**, Autor von Artikeln in Fachzeitschriften über die Sicherheit auf See: „Die Empfehlung, erst möglichst spät in die Rettungsinsel zu steigen, ist gefährlich.“ Sie stamme aus einer Zeit, als die moderne Seenot-Rettungsinfrastruktur – Funk, GPS-Ortung, sichere sturmtaugliche Rettungskreuzer, Helikopter – noch nicht zur Verfügung stand. Auch für den US-Segeljournalisten **Peter Swanson**, Langfahrt-Cruiser mit Coast-Guard-Kapitäns-Lizenz, sei das Dogma, nur im absolut letzten Moment die Yacht zu verlassen, längst überholt. In Kemmlings Artikel werden mehrere Beispiele zitiert, die das verdeutlichen sollen:

- Anfang Oktober 2023 havarierte die Yacht „Jambo“ des professionellen Einhand-Ozean-Seglers Martin Daldrup im Südatlantik, mutmaßlich nach einer Kollision mit Treibgut. Überraschend schnell stieg das Wasser im Bootsinneren trotz mehrerer Lenzpumpen. Martin Daldrup bestieg die Rettungsinsel, obwohl sein Schiff noch eine ganze Weile auf den Wellen zu sehen war. Ein Frachter kam ihm zu

Hilfe und nahm ihn nach 20 Stunden Treibens auf der Rettungsinsel und schwer unterkühlt an Bord.

- Ein Skipper mit gebrochenem Ruder schickte den schon im Anflug befindlichen Rettungshubschrauber zurück – er wolle, wenn der Seegang nachgelassen habe, erst noch versuchen, selbst Reparaturen vorzunehmen. Von Schiff und Skipper habe man nie wieder etwas gehört.
- 2011 setzte der Eigner der Ketch „Marine Flower II“ einen Notruf ab, um mit Frau und zwei Kindern sein Schiff mitten auf dem Atlantik zu verlassen, obwohl es intakt war. Aber die Familie war von Seekrankheit erschöpft und lethargisch und vor ihnen lag ein Hurrikan, durch den sie hätten steuern müssen. Vittone ist überzeugt, dass ein späterer Notruf zu spät gewesen wäre.
- 2012 sank der Dreimast-Rahsegler „Bounty“ in einem Wirbelsturm. 14 Mitglieder der Besatzung konnten gerettet werden, doch der Kapitän und eine Nachfahrin des Fletcher Christian, des Meuterers auf der früheren, berühmten „Bounty“, kamen ums Leben. Grund für die beiden Todesfälle sei gewesen, dass der Kapitän den Notruf zu spät abgesetzt habe und dann zu lange gezögert habe, das Verlassen des Schiffes anzuordnen. Da sei die „Bounty“ bereits halb voll Wasser und instabil gewesen, Takelage und Trümmer seien bereits umhergeflogen, was ein geordnetes Verlassen des Schiffes behindert habe.

Die Schlussfolgerung des Artikels ist offenbar wie so häufig: es kommt darauf an. In der dänischen Südsee ist die Situation eine andere als mitten auf dem Atlantik. Auf hoher See wird eine manövrierunfähige und leckgeschlagene Yacht in der

Regel nicht geborgen werden können und muss auf jeden Fall aufgegeben werden, die Frage ist nur wann. Wartet man zu lange, kann man von umherfliegenden Gegenständen verletzt werden, und es kann schwierig bis unmöglich werden, eine Rettungsinsel sicher zu Wasser zu bringen und zu besteigen. Faktoren wie Wetter, Drift, Seegang, Art der verfügbaren Rettungsmittel und körperliche Verfassung von Skipper und Crew spielen eine wichtige Rolle für den besten Zeitpunkt, das Schiff sicher zu verlassen.



VEREINSLEBEN

Januar/Februar 2024

NEUAUFNAHMEN

Wir heißen die neu in den SVAOe aufgenommenen Mitglieder herzlich willkommen und hoffen, dass sie sich in unserem Kreis wohlfühlen und viele Gelegenheiten zum Segeln finden werden.

Ordentliche Mitglieder:

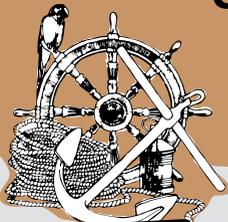
Timo Michelsen, 22335 Hamburg
Georg Frindt

Befristete Mitgliedschaft:

Stephan Deuber, 22605 Hamburg
Clarissa Graw, 22083 Hamburg

TOPLICHT

... alles, was das
Segler-Herz
begehrt.



www.toplicht.de

TOPLICHT

Schiffsausrüstung | Werftausrüstung
Notkestraße 97, 22607 Hamburg

Öffnungszeiten: Mo - Fr: 09.00 - 18.00 Uhr, Sa: 09.00 - 13.00 Uhr

Mach dein Hobby
zum Beruf ...



und heuere bei
TOPLICHT an!
Mehr findest
du unter



www.toplicht.de/anheuern

* 22.6.1939 † 9.2.2024

WULF LAAGE

**Träger der goldenen Ehrennadel
Langjähriger Eckernförde-Lieger**

Wulf Laage ist in Alsternähe in Winterhude aufgewachsen und hat seine ersten Erfahrungen auf dem Wasser im selbstgebauten Kajak gemacht. Von einem Freund lernte er etwas später



Foto privat

das Jollesegeln auf der Alster und vom strengen Vater dieses Freundes Elbsegeln, Seemannschaft und Hierarchie an Bord einer Kielyacht. Es folgten Fahrten auf der Ostsee / dänischen Südsee, auch mit einem selbstgebauten

Mahagoni-Piraten. Beruflich fuhr er zehn Jahre lang als Maschineningenieur zur See.

Angeregt durch die Berichte von Ernst-Jürgen und Elga Koch über ihre Reisen mit „Kairos“ begann Wulf Laage ein eigenes Dickschiff, eine NAVIS33, zu bauen und trat am 13.4.1970 in den SVAOe ein, um, mit der Fürsprache von Fifi Schaper, einen Liegeplatz im Yachthafen Wedel zu bekommen. Im Sommer 1973 lief „Rasmus II“ vom Stapel. Parallel dazu lief die Familiengründung, und die Kinder wurden vom frühesten Babyalter auf ausgedehnte Touren bis zu den Aaland-Inseln und dem ostschwedischen Schärenröngürtel mitgenommen. Zur Vereinfachung des Bordlebens mit Kindern konstruierte er selbst eine der ersten Selbststeuerungsanlagen auf einem Ostseesegler. Er wechselte den Liegeplatz zum Bojenfeld Eckernförde und engagierte sich

dort bei Arbeiten am Brückengeländer, am Clubhaus, an der Treppe zum Strand, an den Transportkarren, den Übersetzbooten, dem Katamaran zum Setzen der Bojensteine.

Nach umfangreichen Vorbereitungen startete die Familie (Kinder 9- und 5-jährig) zu ihrer größten Reise: Von Hamburg die Küste entlang Richtung Süden, dann via Kanaren und Madeira über den Atlantik in die Karibik, zu den Kleinen Antillen, und nach einem halben Jahr über die Azoren und Falmouth zurück nach Eckernförde. Danach gab es noch viele weitere Fahrten auf der Ostsee mit Familie und Freunden, bis 2017 ein schwerer Schlaganfall der Segelei ein abruptes Ende setzte. Nun ist Wulf Laage im Alter von 85 Jahren gestorben.

Wir sind Wulf Laage dankbar für sein langjähriges Engagement im Verein und seine Treue. Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen und Freunden. Vorstand, Ältestenrat und die Mitglieder des Segel-Vereins Altona-Oevelgönne e.V.

* 17.11.1962 † 26.12.2023

WOLFRAM SABBAN

**Träger der silbernen Ehrennadel
Eigner der Segelyacht „Antares“**

Wolfram Sabban wurde „in den SVAOe hineingeboren“, weil seine Eltern Hans und Edith ihn schon frühzeitig an Bord des eigenen Schiffes „Spica“ mitnahmen. Die ersten selbstständigen Schritte tat er in der Optimistenjolle. Dem Jugendalter entwachsen, erwarb er eine Soling, der er dem Vorbild der Eltern folgend einen Sternennamen gab: „Antares“, ein Name, den er auch auf seine nachfolgenden Boote übertrug. Das war zunächst ein Folkeboot, das er mit seiner Schwester Birgit teilte. In der beruflichen



Foto privat

Entwicklung fiel der Apfel nicht weit vom Stamm. Wie der Vater wurde Wolfram Seemann und Kapitän und übernahm später eine Aufgabe im Reedereigeschäft, denn die wachsende eigene

Familie brauchte ihn an Land. Gesegelt wurde natürlich trotzdem, und zwar als Familie mit einer Dehler 34 und seit 2005 mit einer Hanse 411, beide mit dem Namen „Antares“, im Hamburger Yachthafen unübersehbar in der Westanlage neben „Spica“. Bevorzugte Ziele waren die Elbe bis Helgoland und die dänischen Gewässer der Ostsee. Die Familie bevorzugte das Tourensegeln, aber an der jährlichen „Schiffahrtsregatta“ nahm er entsprechend seiner beruflichen Ausrichtung selbstverständlich immer gerne teil.

Wolfram war Seemann und Segler, dem Wasser und den Schiffen verbunden. Nun ist er leider sehr früh von uns gegangen. Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Marlies, den Kindern sowie den Eltern, der Schwester und den Angehörigen.

Vorstand, Ältestenrat und die Mitglieder des Segel-Vereins Altona-Oevelgönne e.V.

* 11.3.1942 † 2.12.2023

DR. OLAF VON TÖRNE

Träger der goldenen Ehrennadel
Eigner der Segelyacht „Dösbaddel“

Seine Neigung zum Segeln begann während der Schulzeit im Rheinland, als er mit Freunden häufig in Holland segelte, und setzte sich während des Medizinstudiums in Heidelberg fort, wo in den Semesterferien auf dem Starnberger See gesegelt wurde. Das waren aber alles nur Anfänge, die Lust auf mehr weckten. Bei der Fortsetzung des Studiums in Kiel segelte er mit den Booten des Instituts für Leibesübungen intensiver, wurde dort Bootsführer und Ausbilder. Es entwickelte sich eine Freundschaft mit Dr. Timm Pfeiffer, und beide traten nach beruflichem Wechsel nach Hamburg 1970 in den SVAOe ein. Nach ersten Schritten auf der Clubyacht „Delphin“ erwarb er mit einem weiteren Freund in Eigentümergemeinschaft zuerst einen Jollenkreuzer, dann wuchsen die Bootsgrößen, die Gemeinschaft aber blieb und hielt 40 Jahre. Über seine Ehefrau, die immer mit ihm segelte, schrieb er: „Während der gesamten Segelzeit ab 1965 hatte ich eine perfekte Mitseglerin, die alle Funktionen an Bord beherrschte: meine Frau Renate, mit der ich



Seemann

& Söhne

www.seemannsoehne.de				
Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG				
Schenefeld	Blankenese	Rissen	Groß Flottbek	Bestattungen
Dannenkamp 20	Dormienstraße 9	Ole Kohdrift 1	Stiller Weg 2	aller Art und
22869 Schenefeld	22587 Hamburg	22559 Hamburg	22607 Hamburg	Bestattungsvorsorge
Tel.: 8660610	Tel.: 866 06 10	Tel.: 81 40 10	Tel.: 82 17 62	

In Schenefeld finden Sie unser Trauerzentrum mit eigener Trauerhalle, Abschiedsräumen und unserem Café.



Foto privat

schon länger als mit dem SVAOe verheiratet bin. Wir segelten zu zweit, später auch zu viert mit unseren Kindern, oft auch mit unserem Bootsmiteigener auf Elbe, Nord- und Ostsee.“

Auch bei seinem Freund Dr. Pfeiffer, dem bekannten Segler über alle Ozeane und Kommodore-Preisträger, segelte Dr. Törne reizvolle Etappen mit, z.B. in die Karibik, zu den Fidschi-Inseln und nach Vanuatu. Auch auf anderen Yachten war er mit seinen Erfahrungen gern gesehener Mitsegler und Wachführer, nach Spanien, Marokko, Gran Canaria und Barbados. Gesundheitliche Gründe ließen ihn in den letzten Jahren kürzertreten. Für den SVAOe fand er wenig freie Zeit, war aber am Geschehen interessiert. Für die Führerscheinausbildung bot er seine reichen Kenntnisse und seine Yacht an.

Wir danken Dr. Olaf von Törne für seine langjährige Treue. Unser Mitgefühl gilt seiner Ehefrau Renate, seinen Kindern und seinen Freunden. Vorstand, Ältestenrat und die Mitglieder des Segel-Vereins Altona-Oevelgönne e.V.

*** 3. August 1969 † 23. Oktober 2023**

RAINER BURRLIN

**Träger der silbernen Ehrennadel
Eigner der Segelyacht „Trinity“**

Rainer Burrlein kam in Hamburg als Sohn seiner im SVAOe für ihre vielen Verdienste unvergessenen Eltern Karin und Volker zur Welt und wurde, wie es sich gehört, schon sehr frühzeitig auf der

elterlichen „Galatea“ an Bord mitgenommen. Auch in unsere Anlage „Am Alsterufer“ kam er in Begleitung von „Stegmutter“ Karin schon als Junge und lernte so das Wasser, das Segeln und Boote von Kindesbeinen an kennen. Mit sechs Jahren hatte er eine eigene Optimistenjolle aus Mahagoni. Später fühlte er sich von den Linien klassischer Bootstypen angezogen. Er erwarb einen heruntergekommenen Drachen und richtete ihn zusammen mit seinem Vater in aufwendiger Arbeit wieder her („Eternity“). Damit gewann er Erfahrung im Holzbootbau. Er verkaufte jedoch das Boot nach einer Weile, da ihm seine Firma nicht viel Zeit ließ. Dagegen unterstützte er seinen Vater bei dessen Tätigkeit in der SVAOe-Archivgruppe. Die Liebe zu alten Booten wurde dadurch eher noch gefördert. Beim Stöbern im Internet stieß er auf ein Verkaufsangebot für einen reparaturbedürftigen Drachen, der auf einer Werft am Bodensee lag. Der Werftbesitzer wollte ihn aus Platzgründen, und weil er „keine Geschichte“ hatte, loswerden. Rainer kaufte das Boot unbesehen, ließ es nach Hamburg kommen und machte sich mit seinem Vater und Freunden an die Arbeit. Auch seine „Geschichte“ konnte rekonstruiert werden. Darüber schrieb er einen vielgelesenen Beitrag unter dem Titel „Ein Schmuckstück wird aufgearbeitet“ für unsere Homepage. Dem Boot gab er den Namen „Trinity“. Er war sehr glücklich damit.

Nun ist Rainer ungewöhnlich früh gestorben. Wir sind ihm dankbar für seine



Foto privat

lange Vereinstreue. Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen und Freunden.

Vorstand, Ältestenrat und die Mitglieder des Segel-Vereins Altona-Oevelgönne e.V.

DANK FÜR SPENDEN 2023

Der Vorstand ■ In jedem Jahr helfen uns zahlreiche Mitglieder sowie befreundete oder wohlgesonnene Personen, Vereine und Unternehmen, die unsere Sache für unterstützenswert halten, mit kleinen und großen Spenden. Für das Geschäftsjahr 2023 erreichten die Geld- und Sachspenden die beachtliche Summe von 14.335,08 € – eine Steigerung von 12 % gegenüber 2022.

Für Geld- und Sachspenden danken wir:

Private Spender und Spenderinnen: Helga Arp, Maik Bastubbe, Georg und Andrea Berg, Björn Oliver Boe, Luise Johanna Boehlich, Marcus Julius Boehlich, Julia Emmerich, Dr. Rolf Felst, Bernd Gallbach, Jochen Gnass, Roland Gnass, Elena Sophie Gohdes, Jan Hauschildt und Birgit Rothe, Ingrid Hauschildt, Bernd und Hilke Heesch, Marianne und Jannis Holthusen, Stefan Hummelt und Caudia Berg-Hummelt, Manfred Jacob, Kai Jancke, Volker und Rena Jessen, Edith Keweloh, Johannes Hermann Klare, Matthias Klink, Ulrich Körner, Wolfgang Kottusch, Jörn Kressner, Gisela und Kurt Kühl, Rolf Kühl, Friedrich Lange, Günter Werner Lehfeldt, Dr. Elisabeth Luebbers, Dr. Stephan Lunau, Sabine und Thomas Lyssewski, Ursula Massberg, Brigitte und Peter Mendt, Ursula Meyer, Ernst und Jutta Milde, Joachim Müntzel, Robert Neumann, Renate und Götz-Anders Nietsch, Marianne Nissen-Grube, Elske und Hartmut Pflughaupt, Stefano Piersanti, Hans-Helmut Pohle, Jürgen Raddatz,

Hans Rahmann, Klaus Riecken, Gisela Riedle, Christian Röpke, Daniel Rüter, Michael Rüter, Eggert Schütt, Annemarie und Peter Stamp, Jytte Thönnessen, Annette und Claus Torstrick, Dr. Rosemarie Vehstedt, Andreas Völker, Barbara von Meer, Elfi von Meyer, Moritz Walter, Gerd Wegener, Carlotta Werner, Gisela und Michael Wieselmann, Inka Wittmann, Gerhard Wolf, Sabine Ziesnitz-Pulver. Spendensammlungen bei Eisbein/Entenessen, Gründungsfest und Herbstfest.

Gewerbliche/Institutionelle Spender: Guenther Rottmann und Ursel Klueh Stiftung, Ingenieurbüro Dr. Binnewies Bauingenieure, Land & Meer Verlags GmbH, Reimund C. Reich Stiftung, Firma Toplicht, Theo Urbach GmbH.

Mit den Spenden können wir kurzfristig auftretende dringliche Aufgaben finanzieren, die zur Zeit der Aufstellung der Jahreshaushaltsplanung noch nicht zu erkennen waren. Außerdem können wir mit Spendenhilfe auch größere Investitionen zur Förderung des Segelsports oder der Jugendausbildung tätigen, die bei der normalerweise angespannten Haushaltslage aufgeschoben würden. So wurde 2023 aus den Spendengeldern angeschafft:

1 Begleitboot Alster und 1 Trailer für das Begleitboot, 1 gebrauchter Optimist, 1 Satz Segel für 420er-Boote, Reparatur des Motorbootes „Falke“

Vorstand und Mitglieder danken sehr herzlich für alle Zuwendungen, auch von den Spendern und Spenderinnen, die ungenannt bleiben möchten!





Einladung

SVAOe Gründungsfest

SVAOe Gründungsfest

Liebe Mitglieder,
wir laden Sie, Ihre Familie und Freunde, herzlich zum

SVAOe Gründungsfest

in das SVAOe Clubhaus ein.

Am Freitag, den 5. April 2024 um 19:00 Uhr
Nach unserem Essen werden wie in jedem Jahr
die Fahrtenpreise vergeben.

Wir bieten an

Warmes Büfett: Veganes Zucchini Vital und bunte Gemüsekadellen,
Saftiger Pragerschinken, Herzhafter Spießbraten, gebratene Hähnchenkeulen,
Krautsalat, Speck-Kartoffelsalat, Farmersalat, Kartoffelgratin,
Remoulade und Tsatsiki, Nachtisch-Büfett

Das Menü kostet € 22,00 für Jugendliche ermäßigt € 15,00.

Zur verbindlichen Anmeldung überweisen Sie bitte den entsprechenden Betrag für das Essen und einem Vermerk, ob Sie vegetarisch essen, unter Angabe der Personenzahl **bis zum 28.03.2024** auf das Konto der SVAOe
IBAN DE60 2005 0550 1265 1039 92, BIC HASPDEHHXXX

Wir bitten um pünktliches Erscheinen!

Der Vorstand und der Festausschuss
wünschen Ihnen einen schönen Abend

Das Clubhaus ist wie immer ab 18 Uhr für Sie geöffnet.

SVAOe e.V., Neumühlen 21, 22763 Hamburg, Tel. 040-8811440, www.svaeo.de

Bericht des Vorsitzenden Dr. Stephan Lunau ÜBER DAS VERGANGENE GESCHÄFTSJAHR

Liebe Mitglieder des SVAOe, ich begrüße Euch / Sie zu unserer Jahreshauptversammlung 2024, zu der wir fristgerecht eingeladen haben. Die Anzahl der Anwesenden ist größer als die geforderte Mindestzahl von $n = 30$. Damit ist diese Versammlung beschlussfähig.

Ich bitte, zum Gedenken der im letzten Jahr Verstorbenen eine Schweigeminute einzulegen:

Hermann Schmidt, 24.12.2022, 67 Jahre, Mitglied seit 1979

Christian Matthiessen, 30.01.2023, 76 Jahre, Austritt 2022

Ulrich „Lui“ Dahm, 11.02.2023, 74 Jahre, Mitglied seit 1965, Eigner der SY „Philou“

Werner Meyer, 20.03.2023, 86 Jahre, Mitglied seit 1954

Hans Otto Noack, 24.06.2023, 92 Jahre, Mitglied seit 1959, Ehrenmitglied, Eigner MS „Shanty“, „Ja Ho“

Christa Wacker, 31.08.2023, 92 Jahre, Mitglied seit 1988

Gert Winkelmann, 05.10.2023, 76 Jahre, Mitglied seit 2022, Eigner MY „Egon“

Dr. Udo Störmer, 12.10.2023, 93 Jahre, Mitglied seit 1972

Rainer Burrlein, 23.10.2023, 54 Jahre, Mitglied seit 1975, Eigner der SY „Trinity“

Frank Jacobsen, 29.10.2023, 66 Jahre, Mitglied seit 1963, Modellbooteigner,

Dr. Olaf von Törne, 02.12.2023, 81 Jahre, Mitglied seit 1970, Eigner der SY „Dösbaddel“,

Wolfram Sabban, 26.12.2023, 62 Jahre, Mitglied seit 1975, Eigner der SY „Antares“

Ich danke Ihnen.

Unser **Mitgliederbestand** weist einen, wenn auch geringen, **Rückgang um $-0,98\%$** auf. Der prozentuale Rückgang ist damit unwesentlich geringer als im Vorjahr ($-1,8\%$). Zu den Austritten ist festzustellen, dass sich, wie in den Jahren zuvor, diverse Mitglieder aus Altersgründen oder aus finanziellen Gründen entschieden haben, den SVAOe zu verlassen. Andere Gründe waren die Aufgabe des Segelsports oder Umzüge. Mitgliederbewegung und Mitgliederbestand setzen sich wie folgt zusammen:

Mitgliederbewegung 2023		Zusammensetzung des Mitgliederbestandes (in Klammern die Zahlen des Vorjahres)			
			Herren	Damen	Gesamt
Bestand per 31.12.2022	813	Erwachsene	487 (495)	117 (109)	604
Austritte 2023	44	Ehegatten	12 (11)	53 (54)	65
Ausschlüsse	1	Auswärtige	43 (45)	11 (12)	52
Verstorben	9	Jugendliche	25 (24)	11 (18)	36
	759	Jüngste	27 (29)	16 (13)	43
Neuaufnahmen	46	Modellabteilung	1 (2)	0 (0)	1
Bestand per 31.12.2023	805	Korporative Mitgl.	–	–	4
			593 (604)	208 (205)	805



Einladung

Otterndorf-Ausfahrt

Otterndorf-Ausfahrt

Liebe Otterndorf-Freunde & Freundinnen!

**Am Wochenende, vom
7. bis 9. Juni 2024
wird die **Otterndorf-Ausfahrt** stattfinden.**

Bevor Ihr in den wohlverdienten Urlaub segelt, werden wir unsere Geschwader-Fahrt von Glückstadt nach Otterndorf mit einem Grillabend dort veranstalten. Die genauen Anweisungen werdet Ihr rechtzeitig vorher erhalten.

Für den Grillabend Sorge bitte jeder selbst für Essbares und Getränke. Holzkohle wird in Otterndorf bereitgestellt. Bei Ankunft in Otterndorf gibt es wieder eine Überraschung.

**Anreise nach Glückstadt am 07.06.2024
HW HH 18:02 Uhr – NW Glückstadt 23:42 Uhr**

**Am 08.06.2024 Geschwader-Fahrt
gemäß der noch folgenden Anweisung.**

09.06.2024 NW Otterndorf 10:55 Uhr – HW HH 19:25 Uhr

Wer nicht mit dem eigenen Boot anreisen kann, ist dennoch gern gesehen, es geht mit der Bahn oder mit dem Auto, und bei rechtzeitiger Anmeldung findet man dort auch ein Zimmer.

Der Vorstand und Festausschuss wünschen sich viele Teilnehmer!

Zum Vergleich ein Blick auf die Mitgliederzahlen vergleichbar großer Hamburger Segelvereine:

	1. Januar 2023	1. Januar 2024	Veränderung (%)
MSC	1025	1051	+ 2,53 %
BSC	981	973	- 0,82 %
HSC	730	714	- 2,19 %

Quelle: Mitgliederbestandserhebung des HSB vom 17. Januar 2024. HSB-Mitgliederstatistik 2024

Die aktuelle weltpolitische Lage sowie Kostensteigerungen in vielen Bereichen sind für den Segelsport nicht gerade förderlich. Weniger kosten- und zeitintensive, populäre Sportarten wie Fußball, Turnen / Fitness und Tennis erfreuen sich dagegen laut HSB großer Beliebtheit und entsprechend steigender Mitgliederzahlen.

Um Maßnahmen zur Gewinnung neuer Mitglieder zu entwickeln und die künftige Ausrichtung des SVAOe zu erarbeiten, wurde bereits im Jahre 2021 die **AG Zukunft** gegründet. Sie hat sich aus verschiedenen Gründen nicht so entwickelt wie erhofft; es bedarf eines Neustarts. Der allerdings setzt voraus, dass sich Mitglieder finden, die bereit sind sich einzubringen und umsetzbare Ideen für die künftige Ausrichtung des SVAOe zu entwickeln. Vorschläge im Sinne von „man müsste mal“ helfen, nicht nur in dieser Sache, kein bisschen weiter. Für die Mitarbeit in dieser Arbeitsgruppe sind diejenigen gefordert, die aufgrund ihres Alters geeignet sind, die Zukunft des SVAOe zu gestalten, gerne auch aus der Jugendabteilung. Die Arbeitsgruppe wird anhand vorgegebener Ziele, jedoch ausdrücklich eigenständig und unabhängig vom Vorstand, Vorschläge entwickeln. Wer Interesse an der Gestaltung der Zukunft des Vereins hat, melde sich, und

zwar so schnell wie möglich; am besten noch heute. Es geht um die Zukunft Eures Vereins!

Wir haben gerade im Bereich Jugendarbeit und Ausbildung eine Menge zu bieten, müssen jedoch im positiven Sinne für mehr Aufmerksamkeit sorgen. Wie dies gelingen kann, wurde während des Hamburg Yachtfestivals / Hamburger Yachthafenfestes im September 2023 deutlich: Ca. 100 Menschen haben sich im Rahmen des Schnuppersegelns über den Segelsport informiert, 30 interessierten sich für die Mitgliedschaft in einem Segelverein.

Dabei zeigte sich, dass unser Jugendwanderkutter „Teufelsbrück“ ein überaus geeignetes Boot ist, um Interessierten, egal welchen Alters, einen ersten Eindruck vom Segeln zu vermitteln. Die Kommentare der Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben dies eindeutig bestätigt. Die Kollegen des ebenfalls anwesenden DSV zeigten sich übrigens anfangs skeptisch und wurden angesichts des Zulaufs eines Besseren belehrt. Außer dem MSC und dem SVAOe beteiligte sich kein anderer der Hamburger Segelvereine mit eigenen Angeboten. Den Aktivisten des SVAOe sei an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich gedankt. Für die Folgeveranstaltung im September 2024 haben wir unsere Beteiligung bereits zugesagt.

Nach mehrjähriger Arbeit und endlosen Diskussionen wurde am 25. April 2023 die neue **Satzung** des Vereins inklusive seiner Umbenennung beschlossen. Aus Sicht des Verfassers sei gesagt: Das werde ich mir nicht noch einmal antun, versprochen!

Wie dem Bericht über unseren **Stützpunkt Eckernförde** zu entnehmen ist, wurde die Steganlage instandgesetzt. Der „Jahrhundertsturmflut“ an der Ostsee im Oktober 2023 hat sie



Stephan Lunau berichtet



Aufmerksam

bereits standgehalten. Das lässt hoffen, dass die Anlage hinreichend robust ausgelegt wurde und uns die nächsten Jahre zur Verfügung stehen wird.

Die **Sanierung der Steganlage der Jollenhafengemeinschaft Alsterufer** wurde ebenfalls abgeschlossen. Im Rahmen der Sanierung wurde die Infrastruktur gleichzeitig für die zukünftige Elektrifizierung der Motorbootflotte vorbereitet. Bei der Auswahl geeigneter Boote wurden Fortschritte erzielt; eine abschließende Entscheidung konnte jedoch noch nicht getroffen werden. Voraussichtlich werden wir im

Frühjahr 2024 mehr wissen. Die Beschaffung werden wir gemeinsam mit dem YCM und dem SCRhe vornehmen. Seitens der Hamburgischen Investitions- und Förderbank haben wir eine Zusage über Fördermittel i.H.v. 164.321 € erhalten. Dies entspricht 78 % der Gesamtkosten für die Beschaffung von fünf Booten i.H.v. 209.744 €. Die Beschaffung muss bis zum 17. Oktober 2024 erfolgen, kann jedoch auf Antrag hinausgezögert werden. Informationen zum **Neubau eines Umkleidegebäudes** auf der Anlage sind dem Bericht des zuständigen Obmanns zu entnehmen.

Am 11. November 2023 fand beim SVWS in Schulau die Herbstversammlung der **Gruppe Nedderelv** statt. Wie immer war die nunmehr offensichtlich gescheiterte „Fahrrinnenanpassung der Außen- und Unterelbe“ und die dadurch unmittelbar verursachte Verschlickung der Nebengewässer und Sportboothäfen eines der wesentlichen Themen. Die Schlickmengen haben im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr nochmals um ca. 30 % zugenommen.

Zumindest was die Kosten für die Beseitigung des Schlicks aus den Sportboothäfen betrifft, zeichnet sich eine Entlastung ab. Laut den zwischen Schleswig-Holstein und Hamburg vereinbarten „Gemeinsamen Eckpunkten zur Verbringung von Sedimenten bei der Tonne E3“ soll von der Stadt Hamburg künftig 1 €/Tonne Trockensubstanz des verbrachten Baggergutes für die Unterhaltung der schleswig-holsteinischen Sportboothäfen gezahlt werden. Dies in der Hoffnung der zügigen Auszahlung an die betroffenen Betreiber der Häfen. Derzeit ist das Antragsverfahren in Arbeit. Zur Erinnerung: Der Hamburger Yachthafen befindet sich in Wedel / Holstein und somit im Lande Schleswig-Holstein.

Leider mussten wir uns im Jahr 2023 aus gegebenem Anlass intensiv mit dem Thema „**Prävention sexualisierter Gewalt**“ (PSG) auseinandersetzen. Auch der Segelsport ist nicht vor den menschlichen Abgründen gefeit. Daher wird, neben der Ergänzung unseres Schutzkonzeptes, die Sensibilisierung der Jugendlichen, Trainer/Trainerinnen und Eltern für dieses Thema mit Unterstützung entsprechender Fachleute im Jahr 2024 und folgende im Vordergrund stehen. Das Ziel ist, vor allem die Jugendlichen, aber auch alle anderen Mitglieder im SVAOe, so weit wie möglich vor sexualisierter Gewalt zu schützen.

Zwecks besserer Pflege unserer vereinseigenen Boote und deren Zubehör werden wir eine neue Funktion „**Takelmeister/in**“ in Form eines Beirates schaffen. Interessierte können sich hier und heute melden. Des Weiteren werden wir eine **technische Kraft** auf Basis einer geringfügigen Beschäftigung einstellen. Diese Kraft wird sich nicht nur um kleinere Reparaturen an Booten und Trailern, sondern auch um Reparaturen im und am Clubhaus, kümmern. Auch für diese Position können sich Interessierte hier und heute bewerben.

Im Jahre 2023 hatten wir mangels geeigneter Bewerber/innen keinen **FSJler** beschäftigt. Ab August 2024 werden wir wieder eine aus dem Segelsport kommende FSJlerin zur Unterstützung der Jugendarbeit einstellen. Die Position **Trainer/-in im Jugendbereich** konnte leider noch nicht wieder besetzt werden. Für sachdienliche Hinweise auf geeignete Personen sind wir dankbar.

Das **Nachrichtenblatt**, egal ob in gedruckter oder digitaler Form, ist unverzichtbar für die Außendarstellung unseres Vereins. Daher freut es mich besonders, dass mit **Christiane Krieger-Boden als Schriftleiterin** eine kom-

petente Nachfolge für **Götz Nietsch** gefunden wurde. Somit ist ein reibungsloser Übergang sichergestellt; siehe dazu auch den Bericht in der Einladung zur heutigen Versammlung. Bevor Götz die Schriftleitung des Nachrichtenblattes 2014 übernahm, leitete er bereits über zehn Jahre den Ausschuss für Navigation und Fahrtensegeln (heutiger Name „Ausschuss für Fahrtensegeln, Aus- und Weiterbildung“). Allein die vereinsübergreifende Anerkennung unseres Nachrichtenblattes und ungezählte, erfolgreiche



Dank an Luise Boehlich



Dank an Götz Anders Nietsch



Marcus Boehlich trägt das GuV-Zahlenwerk vor
(Fotos Götz Nietsch, Birgit Güldener)

Absolventen der Führerscheinkurse bis hin zum Sporthochseeschifferschein sind ein mehr als hinreichender Beleg für das Wirken von Götz. Wir danken Dir, lieber Götz, für Deinen großartigen Einsatz für den SVAOe.

Der Jugendrat hat **Lars Hauschildt** zum Nachfolger für Sven Becker als Jugendobmann und **Stefan Schacht** als dessen Stellvertreter gewählt. Ich bitte ausdrücklich um Eure Bestätigung der beiden gemäß §11 (3) der neuen Satzung. Sven Becker hat unsere Jugendabteilung seit 2008 erfolgreich und mit außerordentlichem Engagement geleitet. Er hat ungezählten Jugendlichen die Seemannschaft und das Segeln nahegebracht. Darüber hinaus hat er den Jugendlichen Sozialkompetenz vermittelt, wie es nur wenige vermögen. Dafür gebührt ihm unser Dank. Leider ist Sven heute verhindert, daher werden wir ihn im Rahmen der Mitgliederversammlung am 12. März 2024 gebührend verabschieden.

Wie bereits bekannt, wird **Luise Boehlich** leider nicht für eine weitere Amtszeit als Zweite Vorsitzende zur Verfügung stehen. Im Namen der Mitglieder danke ich Dir, Luise, für die vergangenen zwei Jahre. Obwohl diverse Mitglieder

zwecks Nachfolge von Luise angesprochen wurden, ließ sich bis jetzt keine Kandidatin / kein Kandidat finden. Damit werden wir vorerst leben und entsprechende Prioritäten setzen müssen.

Berend Beilken, Obmann für Angelegenheiten des Hamburger Yachthafens in Wedel, kann heute bei der Jahreshauptversammlung nicht dabei sein, weil parallel eine Veranstaltung der Hamburger Yachthafengemeinschaft stattfindet, bei der er den SVAOe vertritt.

Ich komme zum Schluss: Auch während des letzten Jahres haben sich immer wieder Mitglieder bereit erklärt unsere Aktivitäten durch Spenden zu fördern. Diesem Engagement gebührt angesichts notwendiger Investitionen die Anerkennung aller Mitglieder. Mein besonderer Dank gilt allen Vorstandsmitgliedern, Obleuten, Beiräten und Sabine (Jule) Lyssewski, die mich stets großartig unterstützt haben. Ebenso danke ich unseren vielen, hier nicht genannten, ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, den Mitgliedern der Ausschüsse sowie den Trainerinnen und Trainern, die unseren Vereinsbetrieb überhaupt erst möglich machen.

Die SVAOe-Jahreshauptversammlung 2024

ZUKUNFT UND STELLVERTRE- TENDER VORSTANDSVORSITZ DRINGEND GESUCHT

CKB ■ Am 27. Februar, pünktlich um 19 Uhr, wurde unsere diesjährige Jahreshauptversammlung vom Vorsitzenden Dr. Stephan Lunau eröffnet.

TOP 1: Bericht des Vorsitzenden Dr. Stephan Lunau über das vergangene Geschäftsjahr. Der Bericht ist voranstehend abgedruckt.

TOP 2: Berichte der Obleute. Die Jahresberichte der Obleute wurden nicht vorgetragen, sie waren den Mitgliedern zusammen mit der Einladung in schriftlicher Form zugegangen.

Den Berichten folgte eine kurze Aussprache. Eine Frage betraf den Mitgliederschwund insbesondere bei den Älteren: Sie würden oft aus dem Verein austreten, weil es für sie finanziell zu belastend sei, die Beiträge zu stemmen. Stephan versicherte, dass in schwierigen Fällen schon Lösungen gefunden worden seien, damit niemand gezwungen sei, den Verein zu verlassen. Aber die Betroffenen müssten auch selbst an den Vorstand herantreten. Jedenfalls, führte jemand das Thema weiter, würden uns die Älteren absehbar nach und nach verloren gehen. Für Nachwuchs von unten aber brauche es Anstrengungen, vor allem mehr Trainer und mehr Boote. Es wurde gefragt, ob Kontakte zu Schulen und deren Sportlehrern gepflegt würden. Offenbar war das nur früher der Fall. Allerdings, wurde auch eingewendet, liege das Problem nicht bei der Zahl der Jüngsten, da könne man kaum mehr aufnehmen, weil es nicht genug Boote gebe. Das Problem sei der Übergang vom Jugend- in den Erwachsenenstatus, weil dann viele den Verein arbeits- und studiumsbedingt, aus Zeitmangel oder wegen Ortswechsel verließen, aber auch weil es an attraktiven Angeboten für sie fehle.

Thema war auch die „Zukunftskommission“, die sich aufgelöst hat, die aber benötigt wird, um – unabhängig vom Vorstand – Vorschläge für die weitere Entwicklung des Vereins zu erarbeiten. Ulrich Körner habe dem Vorstand einen guten Vorschlag für einen gangbaren Weg gemacht. Nun werden Mitglieder, insbesondere jüngere Mitglieder, die an einer aktiven Mitarbeit inter-

essiert sind, dringend gesucht und sind herzlich eingeladen, sich beim Vorstand zu melden. Da werde es unter anderem um den Außenauftritt des Vereins bei sozialen Medien, wie Instagram, TikTok oder Facebook, und auf der Website des Vereins gehen, aber vor allem um grundsätzlichere Fragen wie beispielsweise, ob man sich – wie manch andere, große Vereine – eher als Dienstleister oder weiterhin als traditioneller Verein verstehen wolle. Die weitere Diskussion um das Thema wurde beendet, weil es nicht Gegenstand der Tagesordnung war.

TOP 3: Bericht der Schatzmeisterin. Die Schatzmeisterin Monica Dennert war beruflich verhindert und wurde von Marcus Boehlich vertreten. Marcus berichtete zunächst in seiner Eigenschaft als Obmann für den Jollenhafen Mühlenberg über einen Erdbeben, der durch eine undichte Wasserleitung ausgelöst wurde und das Toilettenhäuschen des Hafens verschüttete. Jetzt gehe es darum, wer für den Schaden aufkommen muss, und wann man Handwerker für die Reparaturen bekomme.



Nachdenklich



JHV kann sogar ...

Marcus warb außerdem für die Internationale Deutsche Meisterschaft im Seesegeln Offshore, die in diesem Jahr, im Mai, vom SVAOe im Rahmen der Nordseewoche ausgerichtet wird.

Dann ging es um die Gewinn- und Verlustrechnung für 2023, die keine großen Überraschungen enthielt, weder im Vergleich zu 2022 noch im Vergleich zum Haushaltsvoranschlag für 2023. Den Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden, Zuschüssen, aus dem Clubhaus-Betrieb, von Geselligkeiten und noch ein paar Kleinigkeiten standen geringere Ausgaben gegenüber, was einen Überschuss von knapp 38.000 € ergab. Nach Abzug der Abschreibungen ergab sich eine leichte Unterdeckung aus ordentlichem und außerordentlichem Haushalt. Die Bilanz wies beruhigende Guthaben und Geldreserven und kaum externe Verbindlichkeiten auf.

Diskussionen gab es zu den Kosten für die „Nachrichten“. Manche Vereine hätten ganz auf Online-Journale umgestellt, um die Kosten zu verringern. Unsere „Nachrichten“ seien

ebenfalls online auf der Vereins-Website verfügbar, doch daneben scheine die Druckversion einstweilen noch gewünscht zu sein. Immerhin gebe es die Möglichkeit, durch Erklärung gegenüber dem SVAOe-Büro auf die Zustellung der Druckversion zu verzichten. Das spare zwar nicht sehr viel an Druckkosten, aber wenigstens etwas Porto.

Was wird aus Spenden, die explizit der Jugendarbeit gewidmet waren, wenn die Jugendabteilung die ihr zugeteilten Finanzmittel eines Jahres nicht ausschöpft, wurde gefragt. Der Vorstand wies darauf hin, dass alle Ausgaben für die Jugendabteilung immer übernommen würden, auch wenn es in manchen Jahren Unterdeckung gegeben habe. Deswegen würden alle nichtabgerufenen Mittel in die allgemeine Vereinskasse zurückfließen. Der neue Jugendobmann Lars Hauschildt rief dazu auf, Spenden für die Jugendabteilung möglichst nicht erst zwischen Weihnachten und Silvester zu überweisen, denn zu einem früheren Zeitpunkt könne die Jugendabteilung eher planen, welche zusätzliche Anschaffung ihr die Spende ermöglichen könnte. Das solle aber nicht heißen, wurde schnell eingeworfen, dass man generell nicht noch in letzter Minute eines Jahres spenden solle, wenn einem danach sei.

Eine weitere Frage betraf das vom SVAOe geliehene Inklusionsboot SIV14 „Kaddie“, ob es für jedermann nutzbar sei. Doch da es vom einzigen bisherigen Interessenten nicht mehr genutzt wurde, ist es inzwischen an den Eigner, den Hamburger Segel-Verband, zurückgegeben worden.

Kritik wurde an der Unterdeckung des ELS-Programms („Erwachsene lernen segeln“) geübt. Dieses Programm solle sich laut klaren Vorgaben

finanziell selbst tragen, sei aber schon zum wiederholten Mal vom Verein mitfinanziert worden. Wenn die Pauschalzahlungen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen nicht ausreichten, müssten diese eben nachzahlen, wurde gefordert.

Kleinere Anmerkungen: Bei den Ausgaben für Regatten handele es sich teilweise um nicht genutzte Pokale und Medaillen; sie wurden für die Elbe-Auftakt-Regatta angefertigt, die dann mangels Teilnehmer abgesagt wurde. Es ist noch unklar, ob sie für eine andere Regatta umgearbeitet werden können. Das Clubhaus sei nun seit mehreren Jahren gänzlich abbezahlt und schuldenfrei – ein gutes Gefühl. Die Energiekosten seien beträchtlich gestiegen, zumal der Verein nicht die günstigeren Tarife für „private“ Verbraucher nutzen könne, sondern die deutlich höheren für „gewerbliche“ Verbraucher.

TOP 4: Rechnungsprüfung. Die Rechnungsprüfer Inken Lippek und Wilhelm Mertens haben sich die Kontoführung, Belege und Berechnungen im Dezember 2023 von Monica Dennert und Sabine Lyssewski erläutern lassen, haben sie geprüft und keine Beanstandungen gefunden.

TOP 5: Haushaltsvoranschlag. Marcus Boehlich präsentierte, wieder in Vertretung von Monica Dennert, den Voranschlag für den SVAOe-Haushalt 2024. Er unterscheidet sich nur marginal vom Voranschlag des Vorjahres.

TOP 6: Entlastung des Vorstands. Lea Zernack beantragte, den Vorstand zu entlasten. Der Antrag wurde ohne Gegenstimmen bei zwei Enthaltungen angenommen.

TOP 7: Neuwahlen des Vorstands. Turnusmäßig wurden Zweite/r Vorsitzende/r, Schatzmeisterin, Zweite Rechnungsprüferin, mehrere Obleute und Mitglieder des Ältestenrates neu gewählt. Der Vorsitzende stand nicht zur Wahl, weil

seine zweijährige Amtszeit, überlappend mit derjenigen des/der Zweiten Vorsitzenden, erst 2025 endet. Allerdings war es trotz intensiver Bemühungen des Vorstands nicht gelungen, eine/n Kandidaten/in für den Zweiten Vorsitz zu gewinnen, nachdem Luise Boehlich bedauerlicherweise erklärt hatte, für eine weitere Amtszeit nicht zur Verfügung zu stehen. Michael Evensen machte auf eine Lücke in der Satzung aufmerksam und schlug eine Lösung vor: Da eine Wahl außerhalb des Zwei-Jahres-Turnus und außerhalb einer Jahreshauptversammlung nach Satzung nicht möglich sei, solle Luise sich pro forma jetzt wählen lassen. Wenn sie dann von dem Amt zurückträte, könnte der Vorstand sich durch „Zuwahl“ einer beliebigen Person ergänzen, so dass das Amt nicht so lange vakant bliebe. Dem Vorstand sei unbenommen, zuvor in einer Mitgliederversammlung dazu ein Meinungsbild einzuholen. Stephan Lunau stimmte diesem Lösungsweg zu und Luise Boehlich erklärte sich unter diesen Bedingungen zur Kandidatur bereit.



... mal lustig sein
(Fotos Götz Anders Nietsch, Birgit Güldener)

Mittels Stimmzetteln wurde in geheimer Wahl gewählt. Von 82 anwesenden wahlberechtigten Mitgliedern haben 81 Mitglieder ihre Stimmen abgegeben.

der Mitgliederversammlung bedürfe, auch wenn die abzuführenden Verbandsbeiträge durchlaufend seien. Die Abstimmung erbrachte eine breite Zustimmung zum Vorschlag des Vorstands. Im nächsten Jahr allerdings, so wurde schon mal

Die Wahlergebnisse:

Amt	Kandidat/in	Ja	Nein	Enthaltung
Zweite/r Vorsitzende/r	Luise Johanna Boehlich	78	1	2
Schatzmeisterin	Monica-E. Dennert	77	1	3
Obm. d. Wettsegelausschusses	Jürgen Raddatz	73	5	3
Obm. d. Jugendabteilung (Bestätigung)	Lars Hauschildt	81	0	0
Stv. Obmann. d. Jugendabtlg. (Bestätigung)	Stefan Schacht	80	0	1
Obm. d. Ausschusses für Fahrten- segeln, Aus- und Weiterbildung	Andreas Gustafsson	78	1	2
Obmann der Gruppe ELS	Thomas Lyssewski	78	1	2
Obmann d. Geselligkeitsausschusses	Jörn Groth	78	2	1
2. Rechnungsprüferin	Inken Lippek	80	0	1
Ältestenrat	Ulrike Jensen	79	1	1
	Jutta Behl	76	3	2
	Dr. Lutz von Meyerinck	78	1	2
	Peter Mendt	74	4	3
	Peter Stamp	79	1	1
	Manfred Taschendorf	79	0	2
	Ulrich Körner	78	0	3

Die Zweite Vorsitzende und sämtliche Vorstands- und Ältestenratsmitglieder sowie die Rechnungsprüferin nahmen die Wahl an.

Top 8: Festsetzung der Beitragsordnung für das Geschäftsjahr 2024. Der Vorstand beantragte, die Beiträge im Jahr 2024 auf dem Stand der Beitragsordnung 2023 zu belassen – abgesehen von einer notwendigen Erhöhung bei dem Beitragsteil „Verbandsbeiträge“ um wenige Cent. Michael Evensen machte darauf aufmerksam, dass es hierzu eines Beschlusses

angekündigt, werde eine Beitritterhöhung wohl unumgänglich werden.

Top 9: Genehmigung des Haushaltsvoranschlags 2024. Der Haushaltsvoranschlag des Vorstands wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Damit schloss die Jahreshauptversammlung 2024. Wie immer blieb man noch eine Weile beieinander und tauschte bei guter Stimmung Neuigkeiten aus.

Kulinarische SVAOe-Tradition:

EISBEIN- UND ENTENESSEN

CKB ■ Welch lange und aus heutiger Sicht durchaus etwas seltsame Tradition hinter dem jährlichen Eisbein- und EntenesSEN steckt, hat Götz Nietsch in Ausgabe 6-2022 der SVAOe Nachrichten geschildert: Das waren hochoffizielle Ereignisse, und es gab getrennte Veranstaltungen für die Herren – sie bekamen das Eisbein –, und für die Damen, neben Seglerinnen vor allem Segler-Ehefrauen – sie bekamen die Enten.

Am 26. Januar war es wieder so weit. Doch im Vergleich zu früher ging es nun natürlich durchmischt und familiär und gemütlich zu. Zum zweiten Mal fand die Veranstaltung in unserem eigenen Clubhaus statt (anstatt wie früher in der Gröninger Privatbrauerei mit ihren großen Kupfer-Braupfannen). Die vom Caterer gebrachten Eisbein-, Haxen- und Entenportionen mit Klößen, Kartoffeln, Sauerkraut, Erbspüree, Speckstippe und Rotkohl wurden vom Festausschuss auf den hübsch geschmückten Tischen verteilt. Anders als sonst standen diesmal keine jungen Leute von der Jugendabteilung zur Verfügung, um beim Servieren zu helfen – sie hatten eine eigene Veranstaltung. So mussten also notgedrungen diejenigen mit anpacken, die sich sonst lieber verwöhnen lassen. Bei nur 34 Teilnehmern und Teilnehmerinnen war die Arbeit aber überschaubar.

An der Bar gab es das besondere Kellerbier sowie Wein, Wasser, Aquavit und Gespräche. Über Winterarbeit und mögliche Ziele für die kommende Segelsaison, die nun mit den länger werdenden Tagen näher rückt.



Eisbein, Haxe ...



... und Ente schmecken



Wohlverdient für Jörn (Fotos CKB)

Mitgliederversammlung im Januar

EIN WIEDERSEHEN MIT TOLLEN REISEBILDERN

CKB ■ Die Mitgliederversammlung am 16. Januar im Clubhaus brachte keine großen Neuigkeiten und Ankündigungen hinsichtlich des Vereins.

Dafür konnten sich die Versammelten an einem Multimedia-Vortrag über eine Reise von „Qivittoq“ von Bremerhaven bis zum Nordkap erfreuen. Für manche war das auch ein Wiedersehen: Denn das Ehepaar Susanne und Dr. Jan-Hendrik Nürnberg hatte beim letzten Gründungsfest im April 2023 für seine Reise mit „Qivittoq“ den SVAOe-Kommodore-Preis für „herausragende seglerische Leistung einer Yacht unter dem SVAOe-Stander“ erhalten, und hatte sich besonders über das dafür überreichte Halbmodell der „Schwalbe“ des früheren Kommodore Jürgen Schaper gefreut, weil Susanne Nürnberg persönliche Erinnerungen mit diesem Schiff verbindet. Zum Dank hatten sie den Bericht über ihre Reise gezeigt. Auch jetzt, selbst beim wiederholten Anschauen, beeindruckten die wunderbaren Bilder von der großartigen Landschaft Norwegens!

SVAOE FILMMATINEE

Von Hermann Güldener ■ Am 7. Januar 2024 war es wieder so weit: Die Jugendabteilung des SVAOe hatte alle Vereinsmitglieder, deren Freunde, Verwandte und Bekannte zur Neujahrs-Filmmatinee ins Elbe-Kino eingeladen. Dieser Einladung sind augenscheinlich sehr viele gefolgt, denn das Foyer war gut besucht und später im Kinosaal gab es nur noch wenige freie Plätze. Es waren sicher nicht nur die leckeren Brötchen,



Frühstück vor dem Kinoereignis
(Foto Hermann Güldener)

der Sekt und der O-Saft (obwohl allein das schon gute Argumente zum Kommen wären), es waren mit Sicherheit auch der Film „Vor uns das Meer“ und die erfahrungsgemäß lockeren Gespräche zwischen den vielen Gästen Grund genug, der Einladung zu folgen.

Nachdem das eine oder andere Brötchen verzehrt, das eine oder andere Sektglas geleert war und alle im Kinosaal Platz genommen hatten, begrüßte Sven Becker die Anwesenden im Namen der Jugendabteilung. Nach einer kurzen Einführung zum Film gingen langsam die Lichter aus und ging der Vorhang auf.

Der Film zeigt eine wahre Geschichte aus dem Jahr 1968/1969. Der Geschäftsmann und Hobbysegler Donald Crowhurst nimmt an einer Solo-Segelregatta teil mit dem Ziel, die Erde ohne Zwi-



schonstopp zu umsegeln. Das gab es bisher noch nicht, selbst der legendäre Sir Francis Chichester hatte bei seiner Weltumsegelung 1966/1967 einen Zwischenstopp in Sydney eingelegt. Aus Zeit- und Geldgründen muss Crowhorst mit seinem noch nicht ganz fertiggestellten, selbstentworfenen Trimaran früher starten als es gut gewesen wäre. Technische Probleme, Leckagen und Selbstzweifel plagten ihn von Anfang an.

Das Ende des Films soll hier für alle, die den Film und/oder die Geschichte um Donald Crowhurst nicht kennen, nicht verraten werden. Nur so viel: Es lohnt sich diese Wissenslücke zu füllen.

Nachdem das Licht im Kinosaal wieder anging und der Vorhang sich schloss, kam ein nachdenklich gewordenes Publikum in das Foyer zurück. Schnell hellte sich die Stimmung aber wieder auf, galt es doch, die übergebliebenen Brötchen mit einem dazu passenden Getränk zu verzehren. In manchen Gesprächen hörte man noch den einen oder anderen fachkundigen Kommentar zum Film. Nach und nach löste sich die Gesellschaft auf und ein jeder fuhr nach Hause. Nochmals vielen Dank an die Jugendabteilung für diese wirklich gelungene Veranstaltung!

22.12.2023

ZOLTAN IM CLUBHAUS

Von Hartmut Pflughaupt ■ Seit Anfang der Woche war klar, dass die deutsche Nordseeküste und Hamburg von dem Sturmtief Zoltan heimgesucht werden würde und mit höheren Wasserständen zu rechnen sei.

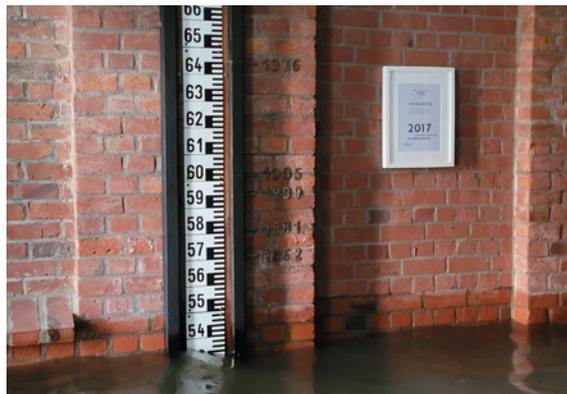
Die Vorhersage des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) für Donners-



Überschwemmte Straße



Zoltan im Clubhaus



Wasserstand



Werkstatt zum Glück trocken



Jetzt geht's ...



... ans Säubern (Fotos Paul Körner)

tagabend war zwar für unser Clubhaus nicht weiter kritisch. Und auch für das Mittaghochwasser am Freitag gab es am Donnerstag zunächst eine Vorhersage von 2 m über mittlerem Hochwasser. Die Schwelle der Eingangstür ins Foyer liegt auf 2,63 m. Also alles gut.

Alles gut? Am späten Donnerstagabend und in den folgenden Stunden danach korrigierte das BSH seine Vorhersagen ständig nach oben. Um 02:24 Uhr klingelte bei mir das Telefon mit einer Warnmeldung des BSH. Wir würden im Foyer wohl doch nasse Füße bekommen. Dann ging es Freitag früh Schlag auf Schlag. Als Sven Becker und Beke Eichert um 09:30 Uhr nach dem Rechten schauen wollten, war das Fluttor zwischen dem Lawaetzhaus und SVAOe Clubhaus bereits geschlossen und die Straße stand unter Wasser. Jule war allerdings morgens noch trockenen Fußes ins Clubhaus gekommen und konnte die beiden über die Terrassentür ins Clubhaus einlassen. Dort kümmerten sie sich um die Teile, die im Gymnastikraum und in der Werkstatt noch auf dem Fußboden lagen.

Etwa eine Stunde vor berechnetem Hochwasser aber begann der Wasserspiegel bereits wieder zu fallen. Damit haben wir Glück gehabt: Es hatten nur noch zwei Zentimeter gefehlt, bevor sich die dreckige Elbbrühe ihren Weg in die Räume gesucht hätte.

Nachdem das Wasser wieder abgelaufen war, wurden Dreck und Schlick von der Jugendabteilung energisch wieder hinausgespült.



Nachtrag zu den SVAOe Nachrichten 1-24

ARTIKEL „EHRUNG UNSERER LANGJÄHRIGEN MITGLIEDER“

CKB ■ Die schönen Portraitfotos des Artikels „Ehrung unserer langjährigen Mitglieder“ sind alle von © Tomas Krause, eine Angabe, die in der gedruckten Version bedauerlicherweise fehlte.

REGATTEN, SPORT UND WETTKÄMPFE

IDM Seesegeln Offshore 2024

ORGANISIERT VOM SVAOE ALS TEIL DER NORDSEEWOCHE

CKB ■ Die jährliche **Internationale Deutsche Meisterschaft (IDM) Seesegeln** wird seit 2009 in mehreren Kategorien ausgetragen: **Inshore** (in Förden und küstennahen Seegewässern) und **Offshore** (auf hoher See), sowie speziell für **Doublehand-Crews**. Voraussetzung ist, dass die Schiffe nach den Regeln des ORC (Offshore Racing Congress) vermessen sind. Die IDM



(Plakat © Pantaenius, Hinnerk Bodendiek)

wird im Auftrag des Deutschen Segler-Verbands (DSV) von immer wieder anderen Segelvereinen organisiert. Damit finden die Wettbewerbe auch in immer wieder anderen Revieren statt, oft im Rahmen größerer Segelveranstaltungen wie der Kieler Woche (2020), Travemünder Woche (2019, 2023) oder Nordseewoche (2022, 2024).

In diesem Jahr wurde die Ausrichtung der Internationalen Deutschen Meisterschaft Seesegeln vom DSV an drei verschiedene Segelvereine vergeben: die Inshore-Regatta an den Flensburger Segel-Club, die Doublehand-Regatta an den Kieler Yacht-Club und die Offshore-Regatta an unseren Verein, den SVAOe. Diese letztere, die Offshore-Regatta, wird wieder im Rahmen der Nordseewoche vom 19. bis 26. Mai 2024 ausgesegelt werden. Organisationsleiter und Ansprechpartner dafür ist Marcus J. Boehlich.

Die **Nordseewoche** findet seit 1925 (außer kriegsbedingt 1939–1952 und pandemiebedingt 2020–2021) jährlich zu Pfingsten als großes Spektakel auf und um Helgoland statt. Sie ist damit die einzige Segelveranstaltung Deutschlands, deren Regatten wirklich auf hoher See gesegelt werden. Nach und nach wurde eine ganze **Serie von Regatten** entwickelt: der Klassiker „Capitell Cup Rund Helgoland“, die „Helgoländer Acht“, die Zubringer- und Rückregatten von Cuxhaven, Bremerhaven, Wilhelmshaven und Hallig Hooge nach Helgoland und von Hamburg nach Cuxhaven, die „Glück Early Bird Series“, darunter das „Sundowner Race“ für Profi-Crews am ersten Abend und die „Hummercups“ am Pfingstsonnabend.

Außerdem gibt es unterschiedliche **Wertungen**: der Family-Cruiser-Cup für jedermann, bestehend aus einer Zubringer-Regatta, dem „Capitell-Cup Rund Helgoland“ und der „Helgoländer Acht“, wird unter vereinfachten Bedingungen bewertet; für die „Doublehand Challenge“ werden Zweier-Crews bei den „Glück Early Bird Series“ gesondert bewertet; besondere Wertungen gelten auch für Klassik-Yachten, womit eine lange Tradition der Nordseewoche gepflegt wird. Schließlich gibt es einen Wanderpreis „Nordsee-Cup“ für den Gesamtsieger. Seit 2022 wird auch die „Heilige Flagge“ („Heilig“ von „Haligland“ = „Hohes Land“) wieder für wechselnde Klassen ausgelobt, nachdem sie davor zuletzt 1928 an Friedrich Schaper und seine „Schwalbe“ verliehen wurde (vgl. auch SVAOe Nachrichten, Heft 4-2022).

Die größten Herausforderungen aber stellen die **Langstreckenregatten** dar, das „Helgoland Offshore Triangle“, ein 350–400 sm-Kurs in der Nordsee und, im Wechsel damit, das

„Pantaenius Rund Skagen Rennen“, das von Helgoland aus 510 sm rund um Jütland durch Nordsee, Skagerrak, Kattegatt und Großen Belt bis nach Kiel führt.

Zurück zur **IDM Offshore 2024**: Sie wird in zwei Einzelrennen aus dem Programm der Nordseewoche ausgetragen:

- dem „Capitell-Cup Rund Helgoland“ am Pfingstsonntag, 19. Mai 2024
- der „Pantaenius Rund Skagen Regatta“ mit Start am Pfingstmontag, 20. Mai 2024.

Dabei werden die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Meisterschaft jeweils einen eigenen Start bekommen und sie werden gesondert bewertet. Voraussetzung ist, dass es mindestens 25 Meldungen gibt. Erstmals dürfen nicht nur nach ORCi vermessene Yachten, sondern auch nach ORC Club vermessene teilnehmen!

Nicht verpassen, Meldungen jetzt bis 3. Mai 2024! Ob Meisterschaft oder Family Cruiser Cup: Ausschreibungen, Programmheft, Segelanweisungen, Meldeformulare und zahlreiche weitere Informationen für die IDM Seesegeln Offshore und alle anderen Regatten der Nordseewoche finden sich unter www.nordseewoche.org.

Tannenbaumregatta 2023:

50-JAHRE-JUBILÄUM

Von Thomas Lyssewski und Hartmut Pflughaupt ■ Zahlreiche Optimisten, Fans und Besucher fanden sich am Dritten Advent im Hamburger Yachthafen in Wedel zur 50. SVAOe-Tannenbaumregatta ein. Die Wettervorhersage sagte trockenes Wetter mit Temperaturen um die 10 °C, aber auch eine Menge Wind voraus. Schon Tage vor dem Ereignis „versprochen“ Windfinder, Windy und



Vorbereitungen



Die „Seemannschaft“ (Stefan, Thomas, Rolf und Frank)



Erläuterungen zum Regattaverlauf



Zur gleichen Zeit auf dem Hafengelände



Die „Landmannschaft“ (Helga und Elske)



Die „Landmannschaft“ (Philippine und Henrike)



Gute-Laune-Jazz



Die Würstchen-Brateri (Sven und Hartmut)



Man unterhält sich gut



Regatta ist gestartet



Kampf um Wendetonne 3



Am Wind



Hier musste heftig geöst werden



Siegerehrung ...



... für Katharina von Schleinitz ...



... und weitere Gewinner (Fotos © Tomas Krause, © Axel Sylvester, Hermann und Birgit Güldener)

Co für Wedel 4 Bft – in Böen aber durchaus auch 7 Bft. Damit stellte sich die Frage: Können wir segeln (lassen)? Fleißig wurde daher für die Regattateilnehmer ein Alternativ-Land-Programm mit Stiefelweitwurf, Knoten auf Zeit, Schleppleine-Weitwurf, Eierlaufen und mehr vorbereitet. Daraus wurde dann aber glücklicherweise nichts.

Nach dem Zeltaufbau, der Einrichtung der Stromversorgung und dem Vorheizen des Grills konnte die „Landmannschaft“ des Organisationsteams mit Elske, Helga, Henrike, Philippine, Hartmut, Sven und den Jugendlichen der Kuttermannschaft „Teufelsbrück“ ab 11:00 Uhr die Besucher fleißig mit Glühwein, Würstchen, Waffeln und Suppe versorgen. Dazu spielte wie schon bei vielen vorangegangenen Veranstaltungen die Jazz-Band „King Street Jazzmen“ bis zur Preisverteilung gegen 14:15 Uhr und gab dem Jubiläum einen schwungvollen Rahmen.

Freudig hatten wir den großen Zuspruch von segelwilligen Teilnehmern registriert. 28 Meldungen führten dazu, dass wir in diesem Jahr nicht nur unser Begleitboot „Ben“, sondern auch das Schlauchboot „Commander Finchen“ der Hamburger Segeljugend schon im Vorwege in den Hamburger Yachthafen gebracht hatten, wo beide Boote dieses Jahr gekrant wurden.

Pünktlich um 12:05 Uhr konnte die „Seemannschaft“ des Organisationsteams – Frank, Rolf, Stefan und Thomas – zur ersten der beiden 25-minütigen Wettfahrten anschießen. 24 Opti-Seglerinnen und -Segler, der jüngste 18 Jahre und der älteste 84 Jahre alt, starteten bei traumhaften Bedingungen mit Sonne und einem schönen SSW-Wind von 4–5 Bft. Die „Seemannschaft“ in den beiden Begleitbooten musste ob des böigen Windes allerdings einige Hilfestellungen leisten. Sowohl auf den vorderen

als auch auf den hinteren Rängen wurde sehr konstant und vor allem fair gesegelt.

Am zeitigen Nachmittag folgte dann die Siegerehrung. Verteilt wurden als Wanderpreise das rote Schlusslicht als Trostpreis für den Letzten, das Knotenbrett für den Drittlezten sowie ein Opti-Modell für die schnellste Steuerfrau, Katharina von Schleinitz (SVAOe), die als Gesamtsiegerin auch den namensgebenden Preis, den geschmückten Tannenbaum, mit nach Hause nehmen durfte.

Alle Ergebnisse auf der Homepage von [manage2sail](#).

JUGEND

23. September 2023



SVAOE OPTI-POKAL

Vorbemerkung der Redaktion: Der Opti-Pokal 2023 des SVAOe wurde am 23. September 2023 auf der Alster ausgesegelt (Ergebnisse auf der Regatta-Plattform [manage2sail](#)). Der elfjährige Leander hat seine Eindrücke geschildert.

Von Leander Reuner ■ Der Opti-Pokal ist eine Regatta für Optis B und C, die vom SVAOe veranstaltet wird. Es ist ein Sonnabendmorgen. Eigentlich wollte ich ausschlafen, aber wir mussten ganz früh losfahren, weil Mama und Papa Aufgaben bei der Regatta hatten. Papa hat die Verkehrssicherung gemacht, und Mama hat das Büfett gemacht. Wir (mein Bruder Bendix und ich) haben unsere Boote aufgebaut und uns umgezogen.

Zwei andere Vereine, MSC und BSC waren auf der großen Wiese und haben da ihre Boote aufgebaut. Der NRV ist mit seinen Booten rübergekommen, der YCM ist ja auch auf dem



Aufmerksam ...



... bei der Steuerleutebesprechung



Bei der Regatta zeigt sich ...



... das Können der Kinder ...



... auch bei etwas mehr Wellengang, ...



... und der Spaß, ...



... den sie haben!



Preisverleihung (Fotos Jens Holscher)

Steg. Deswegen musste er die Boote nicht hertransportieren. Als alle fertig waren, ging es los mit der Steuerleutebesprechung. Dort wird der Kurs erklärt und es werden noch manche Fragen gestellt, z.B. was ist ein Kringel, oder was ist die Protestflagge. Die Jury (Schiedsrichter) hat erklärt, was alles zu unerlaubtem Vortrieb zählt. Danach sind wir rausgefahren.

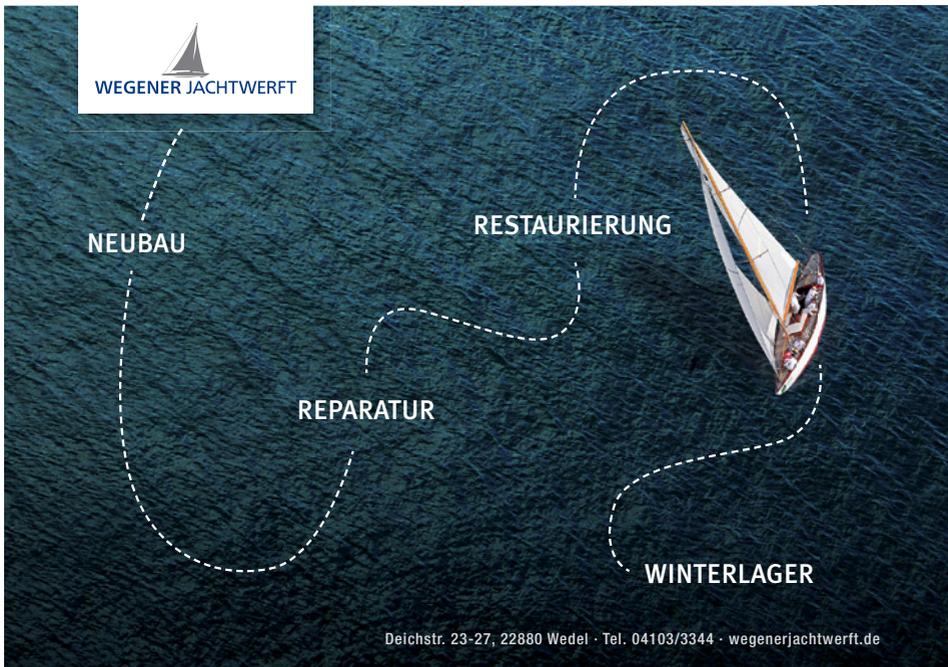
Es war sehr schön auf dem Wasser. Von dem SVAOe teilgenommen haben in Opti B Jarla Fink, Elisa Holscher, Ida Röpke, John Umbhau, Hannes Hußmann, Nils Kaiser und ich. Die Wettfahrten sahen auch ganz gut aus. Am Ende war ich fünfter. Ich empfehle die Regatta weiter, weil sie sehr kinderfreundlich ist und weil am Ende jeder Spaß hat.

FAHRTENSEGELN

Segeln im Watt und in den Seegatten

GEFAHREN UND MÖGLICHKEITEN

Von Christiane Krieger-Boden ■ Im Sommer 2021 sank die Yacht „Silja“ in der Accumer Ee, dem Seegatt zwischen Baltrum und Langeoog, wobei eines von drei Crew-Mitgliedern starb. In den SVAOe Nachrichten 2-2023 haben wir darüber berichtet. Dieser und andere ähnliche Unglücksfälle verunsichern und führen zu Zweifeln, wie man sich sicher im Watt bewegen kann. Im Rahmen der SVAOe Winterakademie war daher Holger Eckert, ein erfahrener Segler in den ost-, west- und nordfriesischen Revieren, am 1. März eingeladen, um über seine Erfahrungen zu berichten. Er erwies sich als lockerer Typ, der seine Botschaften mit viel Witz herüberbrachte.



Deichstr. 23-27, 22880 Wedel · Tel. 04103/3344 · wegenerjachtwerft.de

Er begann damit, uns auf die unabdingbaren Utensilien zur Vorbereitung einer Wattfahrt hinzuweisen: Den „Gezeitenkalender“ und den „Atlas der küstennahen Gezeitenströme“ (zeigt die üblichen Ströme während der Tiden an).

Die ostfriesischen Seegatten gelten zu Recht als gefährlich, erklärte er dann, besonders das Harle-Seegatt zwischen Spiekeroog und Wangerooge, das durch eine lange Buhne zusätzlich eingengt ist. Wann sollte man ein Seegatt nicht befahren?

- Bei Wind von 5 Bft oder mehr
- Bei Wind gegen den Strom
- Generell nicht gegen den Gezeitenstrom
- Bei Restdünung
- Bei Niedrigwasser

Also eigentlich praktisch nie. „Macht das nicht! Fahrt da nicht rein! Macht das nicht!“ An den Seegatten kann sich wegen der Düsenwirkung eine enorme Brandung aufbauen, insbesondere wenn Wind und Strom gegenläufig sind – das kann man, vor allem von der Wattseite aus, schon erkennen, wenn man vorsichtig heranhfährt. „Das sieht so übel aus, da wollt ihr nicht hinein.“ Seekarten zeigen, mitten im Flachwasser, bei den Seegatten plötzlich eine Tiefwasserinne, auch das ein Indiz für die dort auftretenden Turbulenzen.

Und wie kommt man nun in das Watt und zu den Inselhäfen, z.B. von Hamburg aus? Zwei Möglichkeiten in mindestens zwei Etappen empfahl Holger Eckert:

- Von der Elbmündung im großen Bogen um das Scharhörner Watt herum („Bloß nicht über das Watt abkürzen! Das macht keinen Spaß!“) in die Jademündung und bis Horumersiel, einem netten und stets gut zu erreichenden Hafen. Von dort aus kann man südlich von der

Minsener Oog in die Wattenlandschaft südlich der Inselkette einbiegen.

- Oder, besser noch, man segelt von der Elbmündung direkt nach Helgoland. Von dort aus südwestlich, das Verkehrstrennungsgebiet umgehend, Richtung Norderney, und mit auflaufendem Wasser durch das Seegatt zwischen Norderney und Juist in das Wattenmeer und zum Hafen Norderney. Dieses Seegatt ist vergleichsweise breit und meist gut passierbar. * Danach kann man in aller Gemächlichkeit bei (in der Regel) achterlichem Wind die ostfriesischen Inseln von West nach Ost abklappern. (* *Allerdings berichtete „Yacht“ von zwei schweren Yacht-Havarien allein seit 2022 im Seegatt zwischen Norderney und Juist.*)

Im Wattenmeer selbst folgt man den Prickenwegen – sie sind in der Regel bis zu einem Tiefgang von 1,50 m befahrbar. Wie der Name sagt, sind sie mit Pricken markiert. Anders als bei Flüssen und ihren Mündungen lässt sich im Watt jedoch nicht so genau sagen, was von See kommend oder zu See gehend ist, und dementsprechend ist die Definition der Steuerbord- und Backbordseite der Prickenwege nicht eindeutig und wechselt manchmal auch noch über die Strecke, und oft sind die Prickenwege auch nur einseitig markiert. Man solle daher sehr genau prüfen, auf welcher Seite der Pricken man entlangfahren solle. Die Prickenwege sind schmal; man müsse damit rechnen, dass man im Wattenmeer viel unter Motor fahren müsse.

Diskutiert wurde über das Festfahren im Watt und das Trockenfallen. Das könnte schon mal passieren, das Boot würde sich auf die Seite legen, was eigentlich bei allen Booten problemlos möglich sei, ohne dass Wasser über das Süll laufe. Und dann solle man eben abwarten, bis die

Flut wiederkommt. Und wenn man dabei mitten in einem Prickenweg feststeckte, wurde gefragt? Das sei kein Problem, weil der Wasserstand dann so niedrig sei, dass andere Boote sowieso auch nicht dort fahren könnten.

Es gab ein paar Anmerkungen zum nordfriesischen Wattenmeer: Die Seegatten sind dort erheblich breiter, die Gefahren des Befahrens daher geringer. Dafür gibt es ein anderes Problem: bei vorherrschenden Westwinden ist es schwieriger, von dort wieder fortzukommen. Insgesamt brauche man Geduld fürs Wattsegeln, man müsse sich darauf einstellen, dass man einmal ein / zwei Hafentage einschalten müsse, um auf das richtige Wetter zu warten, aber das wäre ja eine gute Gelegenheit die schönen Inseln selbst zu erkunden.

Wer mehr von Holger Eckert lernen möchte, kann seine Website <https://nordseegler.de/> besuchen.

AUS BEHÖRDEN UND VERBÄNDEN

Felix und der „Tag des inklusiven Segelns“

EINE HILFREICHE UND NOTWENDIGE VERANSTALTUNG

Von Felix Schnor ■ Jeder Mensch gehört dazu und jeder Mensch kann mitmachen – darum geht es bei der Inklusion. Das gilt auch für den Sport und in unserem Fall natürlich für den Segelsport. In unserer Satzung steht: „Der SVAOe fördert ausdrücklich Maßnahmen zur Inklusion, um Menschen mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen den Zugang zum Segelsport zu ermöglichen.“ Der Deutsche Segler-Verband (DSV) als übergeordneter Verband „bietet Seglerinnen, Seglern und Vereinen praktische Hilfestellung und die Möglichkeit, sich zu vernetzen“, wie es auf seiner Homepage heißt. Er veranstaltet zu

 <p>DIREKT AM HAMBURGER YACHTHAFEN!</p> <h1>YACHTPROFI.DE</h1> <p>Gute Teile, guter Service.</p> <p>Ausrüstung von A–Z • Farben • Drahtverarbeitung Beschlüge • VA-Schrauben • Sanitär • Elektrik</p>	 <p>Hochwertige Produkte für die Pflege Ihrer Yacht:</p> <p>Reiniger Polituren Winschenfett Frostschutz</p>
<p>DEICHSTRASSE 1 • 22880 WEDEL • TEL.: + 49 (0) 4103 - 884 92 e-mail: info@yachtprofi.de</p>	



Eröffnung des Tags der Inklusion;
rechts Mona Küppers, Präsidentin des DSV (Foto ©DSV)

diesem Zweck jährlich einen „Tag des inklusiven Segelns“, auf dem er Seglerinnen, Seglern und Vereinen praktische Hilfestellung und die Möglichkeit bietet, sich zu vernetzen. Der Hamburger Segel-Verband stellt seinen Verbandsvereinen ein inklusions- und regattageeignetes Boot vom Typ



Informationsaustausch in den Pausen;
Im Vordergrund Felix (Foto ©DSV)



Felix auf „Mavrodaphne“ (Foto privat)

SV14 zur Verfügung, das mehrere Jahre in unserer Anlage Alsterufer lag und nun weitergegeben wurde. Ich bin für meine Fortbewegung an den Rollstuhl gebunden und bin sehr froh, dass mir Zugang zum inklusiven Segeln gegeben wurde, denn vor Eintritt meiner Beeinträchtigung habe ich in der SVAOe-Jugendabteilung begeistert gesegelt und möchte diesen Sport nicht missen. Mit der SV14 und anderen Booten und wechselnden Mitseglern und Mitseglerinnen bin ich eifrig und recht erfolgreich Regatten gesegelt. Darüber habe ich auch an dieser Stelle berichtet.

Der „Tag des inklusiven Segelns 2024“ fand am 27. Januar 2024 auf der „boot“-Messe Düsseldorf statt. Organisiert wurde er von Elke Paatz, Beauftragte des DSV für inklusives Segeln. Mir ist klar, dass inklusives Segeln gegen die vielen spektakulären Events im Segelsport nicht die größte Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit erwarten kann, aber dieses Ereignis war mit ca. 250 Teilnehmern gut besucht und bot viele Gelegenheiten zum Gedankenaustausch wie auch Informationen über die Erlangung von Mitteln. Die Präsidentin des DSV, Frau Mona Küppers, der Vorsitzende der Geschäftsführung der Messe Düsseldorf, Wolfram Diener, und die Moderatorin Anke Feller eröffneten den Tag.

Am Vormittag fand ein Vortrag mit Diskussion zum Thema „Segeln im Verein für Gehörlose“



Felix am Steuer der „Chiro First“ (Foto privat)

statt, der Workshop „Inklusives Segeln auf Dick-schiffen“, für den ich als „Experte“ auf dem Po-dium teilnahm und der Vortrag „Fördermittel für das inklusive Segeln in Vereinen“. Ich berichtete im Workshop über meine Teilnahme an Fahrten 2013 mit dem Cornish Crabber „Mavrodaphne“ vom Segel-Verein Wedel-Schulau und 2015 mit der vom Eigner selbstgebauten Bremer 55-Fuß-

Yacht „Chiro First“. Nachmittags gab es die Vorträge „Best Practice: Einführung inklusives Segeln im Verein“, „Verschiedene Formen der Behinderung – faire Regatten für alle“ und „Transfermethoden vom Steg ins Boot“

An die Vorträge schlossen sich individuelle För-dermittelberatungen durch eine Fachreferentin an. Eine gelungene, hilfreiche und notwendige Veranstaltung.

KURZ BERICHTET

Serviceangebote für Fahrtensegler: Der Deutsche Segler-Verband (DSV) hat seine Kreuzer-Abteilung (KA) aufgelöst. In Zukunft sollen alle Serviceangebote des DSV zum Fahrtensegeln für alle Mitglieder der im DSV zusammen-



ancora
YACHTFESTIVAL

MEHR YACHT! MEHR LIFE!



IFBSO
THE WORLD'S
LEADING BOAT SHOWS
GOLD

Deutschlands größte
IN-WATER BOAT SHOW:

31. Mai – 2. Juni 2024
Neustadt in Holstein






TICKETS ZUM ONLINE PREIS: yachtfestival.de

geschlossenen Vereine kostenlos sein. Solche Angebote sind z.B. Törnberatungen am Telefon und online, Auszeichnungen für besonders spannende Reisen, „Stützpunkte“ als Anlaufstationen vor Ort bei Notfällen in fremden Regionen und im Ausland (dafür werden die bislang gelisteten KA-Stützpunkte auf ihre Funktionsfähigkeit hin gesichtet, teilweise gestrichen und teilweise verbessert). Anfragen und weitere Informationen bei Rainer Tatenhorst rainer.tatenhorst@dsv.org.

Nachhaltigkeit: Das Start-up „Khulula“ hat aus Naturfaserverbundstoffen im Infusionsverfahren mit biobasierten Harzen das erste recyclebare Serienboot der Welt entwickelt, den Eco_Optimist, und wurde dafür für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2024 in der Kategorie Sport nominiert.

Dekarbonisierung des Bootssports: Der International Council of Marine Industry Associations (ICMIA; internationaler Dachverband der Bootsbauer) hat beim Strategie-, Umwelt- und Ingenieurberatungsunternehmen Ricardo plc eine Untersuchung zur Dekarbonisierung von Bootsantrieben in Auftrag gegeben. Nach dieser Untersuchung wird ein mehrgleisiges Vorgehen empfohlen: Neben Elektro- und Hybridmotoren solle es wasserstoffbasierte Verbrenner und Brennstoffzellen, sowie nachhaltig hergestellten Ersatz für Diesel und Benzin wie E-Fuels und Bio-Fuels geben. Angesichts der Langlebigkeit von Bootsmotoren könne insbesondere mit Ersatzkraftstoffen eine Dekarbonisierung der Sportboote um bis zu 90% bis 2035 erreicht werden, ohne Reichweite und Leistungsfähigkeit von Booten zu beeinträchtigen. Vgl. „Bootswirtschaft“ 67(1), Januar 2024, S.30ff.; <https://www.ricardo.com/en/news-and-insights/press-releases/2023/portfolio-of-technologies-needed-to-reduce-further-carbon-emissions-from-recreational-boats>

Altboot-Entsorgung: Der europäische Dachverband der nationalen Boots- und Wassersportverbände, European Boating Industry (EBI), hat eine End-of-Life-Roadmap vorgelegt, einen Fahrplan, der zu einem geregelten Recycling von GFK führen soll. Dazu hat man sich mit der Windkraftindustrie, die ebenfalls viel GFK zu verschrotten hat, und der Zementindustrie, die Verwertungsmöglichkeiten bietet, zusammengetan. Die Zementindustrie kann zum einen die Harze des GFK als Brennstoff und damit als Ersatz für fossile Brennstoffe einsetzen, zum anderen können die Glasfasern als Silikat den sonst benötigten Sand zumindest teilweise ersetzen. Ein anderer Ansatz besteht darin, GFK-Rümpfe oder Teile davon aufzuarbeiten und für den Bau neuer Boote zu nutzen. Vgl. <https://circulareconomy.europa.eu/platform/sites/default/files/2023-07/Roadmap%20on%20the%20implementation%20of%20circular%20economy%20-%20EOL%20recreational%20boats.pdf>

Ausbau Nord-Ostsee-Kanal: Webredaktion ■ Das Wasserstraßen-Neubauamt Nord-Ostsee-Kanal hat die Fortschritte und geplanten Maßnahmen zum Ausbau des Kanals vorgestellt.

- Arbeiten am neuen Deckwerk auf dem gesamten, vier Kilometer langen ersten Ausbaubereich zwischen Großkönigsförde und Schinkel werden voraussichtlich bis Mitte 2024 abgeschlossen.
- Beginn der Nassbaggerei in diesem Bereich ab Ende des 1.Quartals 2024.
- Ergänzende Baugrunduntersuchungen für den weiteren Ausbau des Nord-Ostsee-Kanals zwischen Landwehr und Altwittenbek
- Baufortschritte 5. Schleusenammer in Brunsbüttel
- Ersatzneubau Erste Levensauer Hochbrücke
- Ersatzneubau der Kleinen Schleusen in Kiel-Holtenau

- Rendsburger Straßentunnel fertig gestellt
https://www.wna-nord-ostsee-kanal.wsv.de/Webb/WNA/WNA-NOK/DE/4_Presse/2_Presse-mitteilungen/DE/20231214_WNA_NOK_Jahresbilanz_PM.html?nn=2941298

DIES UND DAS

ZU UNSEREM TITELBILD

CKB ■ Auf einer der vielen Schaper'schen Fahrten hat Marlies Schaper diesen Leuchtturm irgendwo an der schwedischen Westküste skizziert. In seiner eleganten Form und rot-weißen Farbgebung entspricht er geradezu dem Prototyp eines Leuchtturmes. Das Bild gibt einen erwartungsvollen Vorgeschmack auf die Segelreisen der neuen Saison.

Mich erinnert es außerdem an einen Roman, den ich kürzlich entdeckt habe und wärmstens empfehlen kann: Emma Stonex, „Die Leuchtturmwärter“ (das Original „The Lamplighters“ erschien 2021). Er gibt einen Einblick in das Leben von drei Leuchtturmwärtern in den 1970er Jahren auf einem einsamen Leuchtturm, der offshore auf einem kleinen Felsen steht. Jede Schicht dauert mehrere Wochen, manchmal auch Monate, bis Wetter und See eine Ablösung zulassen. Inzwischen müssen sich die Männer in der Enge des Turmes, aus der es kein Entweichen gibt, und in der vollkommenen Abgeschiedenheit ohne jeden Kontakt nach außen miteinander arrangieren. Große Spannung gewinnt die Geschichte dadurch, dass die drei Wärter einer Schicht unter mysteriösen Umständen verschwunden sind.

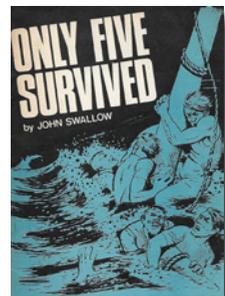
Heute sind die meisten Leuchttürme bekanntlich unbesetzt, werden aus der Ferne gesteuert und nur gelegentlich vor Ort inspiziert und gewartet.

DAS BÜCHERSCHAPP

Only Five Survived

VOR 90 JAHREN: UNTERGANG DER VIERMASTBARK „HERA“

Von Götz-Anders Nietsch ■ Eine winzige Zweiergruppe von Mitgliedern hat sich die überquellende SVAOe-Bibliothek vorgenommen, um sie zu bereinigen und Platz zu schaffen für Neues, denn erweitern lassen sich die Regale nicht mehr. Neben vielen auszusondernden Doppel-Exemplaren oder Stücken, die mit Segelsport oder Seefahrt nicht das Geringste zu tun haben, finden sich auch immer wieder Dinge an, bei denen man sich fragt: „Kann das weg?“. So war es auch, als wir auf ein dünnes Heft von ca. 15 Seiten in englischer Sprache stießen, in dem der Untergang der deutschen Viermastbark „Hera“ am 1. Februar 1914 vor der Küste Cornwalls geschildert wird. Von 24 Besatzungsmitgliedern ertranken 19. Grund genug, den Inhalt zu lesen. Die Bark hatte in Pisagua, Chile, Guano geladen und suchte auf der Heimreise bei stürmischem Westwind und sehr schlechter Sicht unter gekürzten Segeln Schutz in der Bucht von Falmouth, die man aber um ein Geringes verfehlte. Man konnte weder das angesteuerte Feuer von St. Anthony



noch die felsige Küste sehen. Um 22:30 Uhr traf die Bark weniger als eine halbe Meile vom Ufer entfernt auf Unterwasserfelsen und riss sich den Rumpf auf. Sie sank innerhalb von zehn Minuten. Eine Notrakete konnte noch gezündet und noch zwei Boote konnten mit einem Teil der Besatzung zu Wasser gebracht werden, doch sie schlugen in der aufgewühlten See schnell voll, nur wenige schafften es zurück zum Schiff. Zwölf Männer klammerten sich an den höchsten über das Wasser herausragenden Teil des sinkenden Schiffes, den Topp des Besanmastes. Der Erste Offizier hatte ein Signalhorn dabei und gab unermüdlich Notsignale ab. Sie wurden an Land gehört. Menschen versammelten sich dort, konnten aber nichts sehen. Ein Auto – es gab in jener Gegend nur drei – richtete seine Scheinwerfer über die See, aber sie erfassten die Unglücksstelle nicht. Das Rettungsboot aus Falmouth wurde benachrichtigt und machte sich auf den Weg. Auch ein von einem Pferdegespann gezogener Leinenschussapparat war unterwegs, nutzte aber nichts, da von „Hera“ nichts auszumachen war. Das Rettungsboot fand schließlich mit Hilfe von Fackeln noch fünf Überlebende, die sich an den Besantopp klammerten. Sie konnten abgehoben werden. Alle 19 Ertrunkenen wurden später gefunden und auf dem Friedhof des nahegelegenen Ortes Veryan beerdigt. Ein Gedenkstein erinnert an das tragische Ereignis.

Ganz zu Ende war die Geschichte damit nicht. 1970 machten sich Mitglieder des Tauch-Clubs der Royal Airforce, angeregt durch Erzählungen über den Gedenkstein, daran, das Wrack zu suchen, hatten Erfolg und bargen eine Menge an Fundstücken.

Schließlich bleibt noch ein Rätsel zu lösen. In dem Büchlein findet sich ein Handschreiben

aus dem Jahr 1972 mit der Anrede „Dear Sir“, unterschrieben von einem Kevin Patience, dem Namen nach offenbar Verwandter (Vater, Bruder?) eines der Taucher. Er bedankt sich für einen Brief mit verschiedenen Anlagen und fügt seinem Schreiben diese nun in unserer Bibliothek befindliche Druckschrift bei (Only Five Survived, by John Swallow). Wer mag dieser „Dear Sir“ sein, der damals an den Tauch-Club geschrieben hatte, und der das Büchlein in den SVAOe brachte?

WELTUMSEGLUNG IM TINY-BOOT

Von Norbert Suxdorf ■ Als einer der ersten Blauwassersegler in einem Tiny-Boot kann Rollo Gebhard (1921–2013) gelten. Mit seinem nur 5,5-Meter-Sperrholz-Cruiser „Solveigh II“ vom Typ Caprice hatte er 1963 den Atlantik überquert. Die Reise machte ihn sogar in Amerika bekannt. Der Amerikaner Robert Manry (1918–1971) schrieb ebenfalls Tiny-Boot-Geschichte. Mit seiner nur vier Meter kleinen „Tinkerbelle“ segelte er 1965 in 78 Tagen von Falmouth/Massachusetts nach Falmouth/England und schrieb ein Buch darüber. Der Engländer Shane Acton (1947–2002) startete 1972 mit seiner 5,5 Meter kurzen Caprice „Super Shrimp“, oder auch „Shrimpy“, sogar eine Weltumsegelung; acht Jahre war er unterwegs. (Auch sein Buch ist noch im Internet erhältlich.) Damit hielt „Shrimpy“ den Kleinboot-



Weltrekord, bis ihr 1987 der Australier Serge Testa mit einem 3,6 Meter kurzen Boot den Rang streitig machte. Weitere Tiny-Boot Unternehmungen folgten, etliche scheiterten.

Nun also der Franzose Yann Quenet. Mit Anfang 50 baute er sein 4-Meter-Tiny-Boot und segelte damit um die Welt. Mit Verweis auf Serge Testa schreibt er: „Ihn zu übertrumpfen, interessiert mich ebenso wenig wie ein Eintrag im Buch der Rekorde. Dieses alberne Spiel.... entspricht nicht wirklich meinem Plan. Mir geht es nur darum, in aller Einfachheit zu segeln.“ Die kleine „Baluchon“ ist nicht sein erstes Tiny-Boot. Schon einmal war er zu einer Weltumrundung aufgebrochen. Das Unternehmen endete 450 Seemeilen vor Madeira. Das Boot kenterte, lief voll und sank. Der Skipper konnte sich retten.

„Als ich ein paar Wochen später wieder zuhause in der Bretagne bin, ziehe ich Bilanz: Ich bin grandios gescheitert, aber alles andere als entmutigt. Meinen Traum von der Weltumsegelung aufzugeben, kommt für mich nicht in Frage.“ Diese Einstellung verbindet Yann Quenet mit vielen anderen Träumern. „Nach Dutzenden Nächten und ebenso vielen Litern Tee, hunderten

Entwürfen und neuen Ideen steht der Plan für mein neues Boot, die ‚Baluchon‘ (dt. Bündel). Ich finde, der Name passt sehr gut, denn das Boot ist klein, leicht, schnell gebaut, ohne Schnickschnack und mit einem Spritzer Humor.“

„Baluchon“ kostet Yann Quenet 500 Arbeitsstunden und 4000 Euro. Auf dem Umschlagbild und in weiteren Fotos im Buch sehen wir das Ergebnis, das sich erheblich vom gewohnten Bootsdesign unterscheidet. Fast könnte man „Baluchon“ für ein futuristisches Auto halten. Aber sie ist tatsächlich ein tüchtiges Segelboot, wie sie beweisen wird.

Für Stabilität sorgen 150 kg Kielballast. Angetrieben wird „Baluchon“ von einem 11-qm-Rollsegel an einem drehbaren Carbonmast. Zur Ausrüstung zählen die Navigations-Elektronik, Solarpaneele und eine selbstgebaute Windsteuerung. Der Komfort an Bord ist gleich Null. Zum Schlafen quetscht sich der Skipper in die Enge zwischen Vorräten und Wasserkanistern.

Die Weltumsegelung führt von Lissabon über die Kanaren und Guadeloupe, durch den Panamakanal nach den Marquesas und Tahiti, nach Neukaledonien, über den Indischen Ozean nach



JENSEN
Bootsbau **WERFT**
aus
Meisterhand

JETZT
Hamburger
Yachthafen

Am Hamburger Yachthafen
Deichstraße 29 - 22880 Wedel
Telefon: 0 41 03 - 905 35 60
Fax: 0 41 03 - 905 35 61
info@jensen-werft.de
www.jensen-werft.de

Südafrika. Die Fahrt ums Kap erspart sich der Skipper. Baluchon wird auf einem Anhänger von Richards Bay nach Kapstadt transportiert. „Ich habe das Gefühl, ein wenig zu schummeln...“ St. Helena, Recife und die Azoren sind Stationen der Rückreise. Sie endet in St. Brieu. Unter dem „Applaus der Schaulustigen und den Klängen einer Bagad, einem traditionellen bretonischen Musikensemble“ läuft Yann Quenet mit „Baluchon“ in die Schleuse ein. „Die Emotion überwältigt mich. Ich bin so verwirrt, dass ich nicht genau weiß, ob ich träume oder meine Reise wirklich gerade beendet habe.“

Vorn in seinem Buch, im Kapitel „Warum ein so kleines Boot?“ bekennt Yann Quenet: „Zunächst möchte ich einmal klarstellen, dass meine ganze Entscheidung, in einem Miniboot zu reisen, keineswegs damit zu tun hat, dass ich Aufmerksamkeit erregen oder mich interessant machen will.“ Trotzdem hat er ein Buch über seine Weltumsegelung geschrieben. Gut so!

Yann Quenet: „Mein Tiny Boot – Im winzigen Segelboot einmal um die Welt“, 220 Seiten mit Fotos und Zeichnungen, Delius Klasing Verlag, 26,90 Euro, ISBN 9 783667 128409.

Zu guter Letzt FREIHEIT...

Von Sux. ■ In einem Segelmagazin las ich wieder einmal von der „Großen Freiheit auf dem Meer“. Und dann hörte ich, quasi als Definition von Freiheit, „Freedom’s just another word for nothin’ left to lose“ – die Ballade von Kris Kristofferson, weltweit ein Hit geworden, vor allem in der Version von Janis Joplin (You know?).

Da passt doch etwas nicht zusammen? „Nothin’ left to lose“ – Nix zu verlieren? Und das unterwegs auf einem teuren Boot, vollgestopft mit wertvollem Equipment, vom neuen Plotter bis zur Kühltruhe, gar nicht zu reden von den Weinvorräten. Das Ganze ausgesetzt den vielfältigen Gefahren des Meeres – Orca-Attacken, Mastbruch, Ruderbruch, Strandung auf Riffen und anderen Untiefen. Da gibt es doch eine ganze Menge zu verlieren. Und wie schnell kann das passieren. Wo ist da die Freiheit? Auch von der „grenzenlosen Freiheit“ ist zu lesen. Und was ist mit den Einreiseformalitäten in vielen Häfen? Also, liebe Poeten des Segelsports: Seid etwas vorsichtiger mit eurer Wortwahl. Aber schließlich: Man ist so frei, wie man sich fühlt! Auch beim Segeln.

Herausgegeben im eigenen Verlag des Segel-Vereins Altona-Oevelgönne e.V.

Neumühlen 21, 22763 Hamburg, Tel. 040/881 1440, Fax 040/880 7341, E-Mail: info@svaoe.de Internet: www.svaoe.de

Bürozeiten der Geschäftsstelle: Dienstag bis Freitag 8:30 bis 12:30 Uhr, Dienstagnachmittag 15:00 bis 19:00 Uhr, Montags ist das Büro geschlossen.

Bankverbindung: Hamburger Sparkasse, IBAN DE60200505501265103992 / BIC HASPDEHHXXX

Redaktion: Michael Albrecht, Marcus Boehlich, Birgit und Hermann Güldener, Stefanie Holke (Layout), Christiane Krieger-Boden, Götz-Anders Nietsch, Norbert Suxdorf, Andreas Völker

E-Mail: redaktion@svaoe.de. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen und zu redigieren.

Druck: bertheau druck GmbH, Marie-Curie-Straße 10, 24537 Neumünster, Tel. 04321/51061, Fax 04321/51970,

E-Mail: info@bertheau-druck.de

Anzeigen: SVAOe, Neumühlen 21, 22763 Hamburg, Tel. 040/881 1440, Fax 040/880 7341, E-Mail: mail@svaoe.de

Die Bezugsgebühr für die Nachrichten ist im Mitgliedspreis enthalten. Die Clubnachrichten erscheinen sechs Mal im Jahr.

Gedruckt auf 100 % chlorfreiem Papier.

Alle Fotos, Bilder, Graphiken und Texte unterliegen dem Copyright und dürfen ohne Genehmigung nicht weiterverwendet werden.

Ihr Partner für Yachtelektronik, Boots-ausrüstung und Navigationsequipment in Eckernförde

Beratung • Installation • Verkauf • Abnahme



hanseautic.de

Mobile Beratung an Bord & im Ladengeschäft

Ansprechpartner: Marcel Moise
mmoise@nvcg.eu
Tel.: 04351 469 87 60

Unser Standort: HanseNautic
Carlshöhe 75
24340 Eckernförde

Öffnungszeiten: Montag - Freitag
09:00 - 17:00 Uhr



